Bezirksregierung
Düsseldorf

# Qualitätsanalyse Nordrhein-Westfalen

Impulse für die Weiterentwicklung von Schule

## Qualitätsbericht

## Otto-Hahn-Gymnasium, Monheim

## Schuljahr 2010/2011

Ausführung für die Schule

Qualitätsanalyse NRW

NORDRHEIN-WESTFALEN
MACHT SCHULE.

# Inhaltsverzeichnis

**1 Vorwort ... 3**

**2 Ergebnisse der Qualitätsanalyse ... 5**

2.1 Gesamtbewertung im Überblick ... 5

2.2 Ergebnisse in den Qualitätsbereichen und Bilanzierung ... 6

**3 Angaben zur Qualitätsanalyse ... 14**

**4 Wesentliche Merkmale der Schule und der aktuellen Schulsituation ... 17**

Standortbedingungen, Umfeld der Schule, Wettbewerbssituation, Schülerpopulation ... 17
Personelle Ressourcen ... 19
Sächliche Ressourcen (Gebäude, Schulgelände) ... 20
Zur Gebäude- und Raumsituation macht die Schule folgende Angaben: ... 21
Schwerpunkte des Schulprogramms und besondere Profile / Konzepte ... 21

**5 Daten und Erläuterungen ... 23**

5.1 Qualitätsbereich 1: Ergebnisse der Schule ... 23
Aspekt 1.1 Abschlüsse ... 23
Aspekt 1.2 Fachkompetenzen ... 27
Aspekt 1.3 Personale Kompetenzen ... 34
Aspekt 1.4 Schlüsselkompetenzen ... 36
Aspekt 1.5 Ergebnisse der Zufriedenheit der Beteiligten ... 38

5.2 Qualitätsbereich 2: Lernen und Lehren – Unterricht ... 39
Aspekt 2.1 Schulinternes Curriculum ... 39
Aspekt 2.2 Leistungskonzept – Leistungsanforderung und Leistungsbewertung ... 40
Aspekt 2.3 Unterricht – Fachliche und didaktische Gestaltung ... 41
Aspekt 2.4 Unterricht – Unterstützung eines aktiven Lernprozesses ... 45
Aspekt 2.5 Unterricht – Lernumgebung und Lernatmosphäre ... 50
Aspekt 2.6 Individuelle Förderung und Unterstützung ... 52
Aspekt 2.7 Schülerbetreuung ... 54

5.3 Qualitätsbereich 3: Schulkultur ... 55
Aspekt 3.1 Lebensraum Schule ... 55
Aspekt 3.2 Soziales Klima ... 56
Aspekt 3.3 Ausstattung und Gestaltung des Schulgebäudes und Schulgeländes ... 57
Aspekt 3.4 Partizipation ... 58
Aspekt 3.5 Außerschulische Kooperation ... 59

5.4 Qualitätsbereich 4: Führung und Schulmanagement ... 60
Aspekt 4.1 Führungsverantwortung der Schulleitung ... 60
Aspekt 4.2 Unterrichtsorganisation ... 61
Aspekt 4.3 Qualitätsentwicklung ... 62
Aspekt 4.4 Ressourcenmanagement ... 63
Aspekt 4.5 Arbeitsbedingungen ... 64

5.5 Qualitätsbereich 5: Professionalität der Lehrkräfte ... 65
Aspekt 5.1 Personaleinsatz ... 65
Aspekt 5.2 Weiterentwicklung beruflicher Kompetenzen ... 66
Aspekt 5.3 Kooperation der Lehrkräfte ... 67

5.6 Qualitätsbereich 6: Ziele und Strategien der Qualitätsentwicklung ... 68
Aspekt 6.1 Schulprogramm ... 68
Aspekt 6.2 Schulinterne Evaluation ... 69
Aspekt 6.3 Umsetzungsplanung/Jahresarbeitsplan ... 70

**6 Erläuterungen zu den Bewertungen ... 71**

# 1 Vorwort

Mit dem Schulgesetz vom 27. Juni 2006 wurde die Qualitätsanalyse NRW als zentrales Instrument zur Entwicklung und Sicherung der Qualität von Schulen in Nordrhein-Westfalen landesweit eingeführt. Die Qualitätsanalyse NRW entspricht im hohen Maße dem Anliegen, alle Schulen in Nordrhein-Westfalen in ihrer Eigenverantwortung zu stärken, ihnen detaillierte Informationen als Planungsgrundlage bereitzustellen und ihnen damit nachhaltige Impulse für ihre Weiterentwicklung zu geben.

Das Qualitätsteam hat Ihre Schule als Ganzes in den Blick genommen und die Qualität des Gesamtsystems auf der Grundlage des Qualitätstableaus Schule NRW beurteilt. Mit diesem Bericht legt Ihnen das Team die Ergebnisse vor. Der Qualitätsbericht gibt Ihnen einen detaillierten Einblick in die internen Prozesse Ihrer Schule.

Die vorliegenden Informationen zeigen die bestehenden Stärken und Entwicklungsbereiche Ihrer Schule auf. Der Bericht soll Ihnen Entscheidungshilfen geben, die Stärken Ihrer Schule zu nutzen und die Entwicklungsbereiche gezielt anzugehen. Damit ist die Qualitätsanalyse ein wichtiges Instrument zur Selbstvergewisserung. Sie unterstützt Sie in Ihren weiteren Entscheidungen zur Schulentwicklung und hilft Ihnen, diese Entscheidungen abzusichern.

Die Beobachtung von Unterricht ist ein Schwerpunkt der Qualitätsanalyse. Damit wird die Qualität der Unterrichtsprozesse im Gesamtsystem ermittelt. Eine Bewertung einzelner Lehrkräfte erfolgt nicht. Das Qualitätsteam hat bei den Unterrichtsbesuchen die unterschiedlichen Jahrgänge, schulformspezifische Strukturen sowie die Anteile der einzelnen Fächer angemessen berücksichtigt.

Daneben wurden die von Ihrer Schule vorgelegten Dokumente und die Aussagen der schulischen Gruppen, die in leitfadengestützten Interviews ermittelt worden sind, in das Qualitätsurteil einbezogen. Personenbezogene Daten wurden grundsätzlich vertraulich behandelt. Sofern sie Rückschlüsse auf einzelne Personen zulassen könnten, wurden sie anonymisiert.

Damit sich alle an Ihrer Schule beteiligten Personengruppen ein eigenes Bild machen können, muss der Qualitätsbericht allen schulischen Gremien zur Verfügung gestellt werden. Dadurch wird ermöglicht, mit den vorliegenden Daten und Bewertungen innerschulische Entwicklungsprozesse auf breiter Basis zu initiieren oder fortzuführen. Es ist die Aufgabe der Schule, aus dem Qualitätsbericht einen Maßnahmenplan abzuleiten, darüber mit der zuständigen Schulaufsicht eine verbindliche Zielvereinbarung zu schließen und diese umzusetzen.

Mit dem Qualitätsbericht erhalten Sie einen Evaluationsbogen, mit dem Sie eine Rückmeldung zum Verfahren, zu den Instrumenten, zum Ablauf der Qualitätsanalyse und zur Arbeitsweise der Qualitätsprüferinnen und -prüfer geben können. Die Qualitätsanalyse NRW versteht sich als lernendes System. Sie ist dem fairen und partnerschaftlichen Umgang mit den Schulen und der Transparenz ihrer Instrumente und ihres Vorgehens verpflichtet. Der Evaluationsbogen wird wissenschaftlich ausgewertet, um die Qualitätsanalyse NRW weiter zu verbessern.

Allen Beteiligten sei für ihre Mitarbeit noch einmal herzlich gedankt.

Düsseldorf, 21.06.2011

Im Auftrag

A. von Vultée

Andreas von Vultée, Qualitätsprüfer, Dezernat 4Q, Bezirksregierung Düsseldorf

Hinweise zum Datenschutz

Nach QA-VO § 3 Abs. 8 wird dieser Bericht der Schulkonferenz, der Lehrerkonferenz, dem Schülerrat und der Schulpflegschaft innerhalb von einer Woche zur Verfügung gestellt.

Die schulischen Gremien dürfen den Bericht über ihren Kreis nur dann weitergeben, wenn die **Schule** – nach Zustimmung durch die Schulkonferenz – der Veröffentlichung des Qualitätsberichtes zustimmt. Dabei sind die Bedingungen des Datenschutzes – insbesondere die Verschwiegenheitspflicht gemäß § 62 Abs. 5 SchulG – zu beachten.

Wenn Personen, die im Qualitätsbericht identifizierbar sind, der Veröffentlichung des Gesamtberichtes nicht zustimmen, müssen die entsprechenden Teile vor der Veröffentlichung entsprechend unkenntlich gemacht werden.

Der Schulträger erhält aufgrund der Bestimmungen des DSG NRW und des § 62 Abs. 5 SchulG keine Daten zum Qualitätsaspekt 4.1.

# 2 Ergebnisse der Qualitätsanalyse

## 2.1 Gesamtbewertung im Überblick

| **QB 1** | **Ergebnisse der Schule** | Stufe 4 | Stufe 3 | Stufe 2 | Stufe 1 | nicht bewertet |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 1.1 | Abschlüsse | | | | | X |
| 1.2 | Fachkompetenzen | | | | | X |
| 1.3 | Personale Kompetenzen | X | | | | |
| 1.4 | Schlüsselkompetenzen | X | | | | |
| 1.5 | Zufriedenheit der Beteiligten | X | | | | |
| **QB 2** | **Lernen und Lehren - Unterricht** | Stufe 4 | Stufe 3 | Stufe 2 | Stufe 1 | nicht bewertet |
| 2.1 | Schulinternes Curriculum | X | | | | |
| 2.2 | Leistungskonzept - Leistungsanforderung und Leistungsbewertung | X | | | | |
| 2.3 | Unterricht - fachliche und didaktische Gestaltung | X | | | | |
| 2.4 | Unterricht - Unterstützung eines aktiven Lernprozesses | | X | | | |
| 2.5 | Unterricht - Lernumgebung und Lernatmosphäre | X | | | | |
| 2.6 | Individuelle Förderung und Unterstützung | X | | | | |
| 2.7 | Schülerberatung / Schülerbetreuung | X | | | | |
| **QB 3** | **Schulkultur** | Stufe 4 | Stufe 3 | Stufe 2 | Stufe 1 | nicht bewertet |
| 3.1 | Lebensraum Schule | X | | | | |
| 3.2 | Soziales Klima | X | | | | |
| 3.3 | Ausstattung und Gestaltung des Schulgebäudes und Schulgeländes | X | | | | |
| 3.4 | Partizipation | X | | | | |
| 3.5 | Außerschulische Kooperation | X | | | | |
| **QB 4** | **Führung und Schulmanagement** | Stufe 4 | Stufe 3 | Stufe 2 | Stufe 1 | nicht bewertet |
| 4.1 | Führungsverantwortung der Schulleitung | X | | | | |
| 4.2 | Unterrichtsorganisation | X | | | | |
| 4.3 | Qualitätsentwicklung | X | | | | |
| 4.4 | Ressourcenmanagement | X | | | | |
| 4.5 | Arbeitsbedingungen | | | | | X |
| **QB 5** | **Professionalität der Lehrkräfte** | Stufe 4 | Stufe 3 | Stufe 2 | Stufe 1 | nicht bewertet |
| 5.1 | Personaleinsatz | X | | | | |
| 5.2 | Weiterentwicklung beruflicher Kompetenzen | X | | | | |
| 5.3 | Kooperation der Lehrkräfte | X | | | | |
| **QB 6** | **Ziele und Strategien der Qualitätsentwicklung** | Stufe 4 | Stufe 3 | Stufe 2 | Stufe 1 | nicht bewertet |
| 6.1 | Schulprogramm | X | | | | |
| 6.2 | Schulinterne Evaluation | X | | | | |
| 6.3 | Umsetzungsplanung / Jahresarbeitsplan | X | | | | |

| Bewertungsstufen | | |
|---|---|---|
| **4** | vorbildlich | Die Schule erfüllt nahezu alle Kriterien dieses Qualitätsaspekts **optimal oder gut**. |
| **3** | eher stark als schwach | Die Schule weist bei diesem Qualitätsaspekt **mehr Stärken als Schwächen** auf. Die Schule kann die Qualität einiger Kriterien noch weiter verbessern; die wesentlichen Kriterien werden erfüllt. |
| **2** | eher schwach als stark | Die Schule weist bei diesem Qualitätsaspekt **mehr Schwächen als Stärken** auf; die wesentlichen Kriterien sind noch verbesserungsfähig. |
| **1** | erheblich entwicklungsbedürftig | Bei allen Kriterien des Qualitätsaspektes **sind Verbesserungen erforderlich.** |

## 2.2 Ergebnisse in den Qualitätsbereichen und Bilanzierung

### Qualitätsbereich 1: Ergebnisse der Schule

Die Schülerinnen und Schüler des Otto-Hahn-Gymnasiums erzielten bei den zentralen Prüfungen (Lernstandserhebungen in Klasse 8, Zentrale Prüfungen in Klasse 10, Zentralabitur) in den letzten drei Durchgängen insgesamt Ergebnisse, die besser waren als die landesweiten Mittelwerte (Darstellung der Ergebnisse im Einzelnen, vgl. Kap 5, Aspekt 1.2).

In der Sekundarstufe I konnte die Wiederholerquote der Schule im Schuljahr 2009/2010 auf 1,1% abgesenkt werden und liegt damit erstmals niedriger als die Vergleichswerte für die Gymnasien im Land NRW (1,3%) und im Kreis Mettmann (1,5%). In der Sekundarstufe II lagen die Wiederholerzahlen in den letzten drei Jahren über den Werten von NRW bzw. des Kreises Mettmann.

Bei der Teilnahme an Wettbewerben und Zertifikatsprüfungen erzielten die Schülerinnen und Schüler des Otto-Hahn-Gymnasiums z. T. hervorragende Ergebnisse und werden von der Schule umfassend unterstützt.

Die Schule fördert die personalen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler systematisch in vielfältiger und vorbildlicher Weise, indem sie Selbstvertrauen fördert, zur Übernahme von Verantwortung erzieht, zu Toleranz verpflichtet, Konfliktfähigkeit ausbildet und zur aktiven Teilnahme am gesellschaftlichen Leben auffordert (z. B. Patensystem, Tutorenkonzept „Schüler helfen Schülern“, Projektarbeit, Streitschlichtung, Maßnahmen zur Gewaltprävention, Schulpartnerschaften und vielfältige soziale Projekte).

Die Förderung der Methoden- und Medienkompetenz (auch im Bereich der IT-Medien) und die Vermittlung von Lernstrategien erfolgt auf der Basis eines schlüssigen Gesamtkonzeptes, ist in den schulinternen Lehrplänen verbindlich festgeschrieben und wird durch die Organisation des Unterrichts (60-Minuten-Rhythmus, Lehrerraumsystem) und die gute Ausstattung der Schule mit modernen Medien unterstützt. Bei den Unterrichtsbesuchen hat das Qualitätsteam erfreulich häufig gesehen, dass Lernstrategien zielorientiert vermittelt bzw. angewendet wurden, dass mit IT-Medien gearbeitet wurde oder Moderations- und Präsentationsfähigkeiten trainiert wurden.

Die Zufriedenheit und die Identifikation aller Beteiligten mit der Schule sind hoch.

### Qualitätsbereich 2: Lernen und Lehren – Unterricht

Die 55 beobachteten Unterrichtssequenzen zeigen am Otto-Hahn-Gymnasium eine vorbildliche Unterrichtsqualität zu den Aspekten 2.3 „Fachliche und didaktische Gestaltung“ und 2.5 „Lernumgebung und Lernatmosphäre“. Auch die „Unterstützung eines aktiven Lernprozesses“ (Aspekt 2.4) gelang am Otto-Hahn-Gymnasium in vielen der beobachteten Unterrichtssequenzen auf hohem Niveau. Der verlängerte Stundenrhythmus, die vorbereiteten Lernumgebungen (Lehrerraumsystem), der zielführende Medieneinsatz und geeignete methodische Arrangements (für aktive und kooperative Lernprozesse) gaben den Schülerinnen und Schülern Gelegenheit zum selbstständigen, forschenden Lernen und förderten die Motivation und aktive Mitarbeit. Der v. a. auch für das Gymnasium geforderte Paradigmenwechsel, die Eigenverantwortlichkeit der Ler-

nenden zu fördern, Lernen zu individualisieren und als Lehrkraft die Rolle des Lernbegleiters einzunehmen, hat am Otto-Hahn-Gymnasium bereits stattgefunden.

Die Schule hat für alle Fächer schulinterne Curricula mit einem weitgehend gleichen inhaltlichen Aufbau und Layout vorgelegt. Alle schulinternen Curricula sind auf der Homepage der Schule veröffentlicht. Sie sind kompetenzorientiert angelegt und enthalten neben den Themen und Inhalten der Unterrichtsvorhaben u. a. Angaben zu Medien, Fach-, Lern- und Unterrichtsmethoden, Grundsätzen der Leistungsbewertung, Lernerfolgskontrollen, zum fächerverbindenden Unterricht sowie Aussagen zur geplanten Weiterentwicklung im Fach. Durch Hinweise zu Umwelterziehung, Berufsorientierung, Gesundheitserziehung, Gender-Mainstream-Erziehung, Kooperationen usw. stellen die einzelnen Fachlehrpläne Bezüge zu curricular relevanten Aspekten des Schulprogramms her. Viele Curricula weisen für zahlreiche Unterrichtsvorhaben Namen von Lehrkräften aus, die zu diesem Vorhaben Material entwickelt haben und allen Unterrichtenden zur Verfügung stellen. Die überwiegende Zahl der Lehrpläne ist nicht nur geeignet, den Unterrichtsprozess im Fach orientiert an Standards verbindlich und nachhaltig zu steuern, sondern sie werden darüber hinaus genutzt als ein Instrument zur Weiterentwicklung der Unterrichtskultur an der Schule.

Für die einzelnen Fächer liegen Leistungskonzepte vor, die über die Regelungen des Kernlehrplans hinausgehen und diese konkretisieren. Dabei geben die Fächer die Bereiche an, in denen die Leistung bewertet werden soll, und ordnen den Bereichen Leistungskriterien zu. Indikatoren, die das Maß der Erreichung des Kriteriums anzeigen, sind für den Bereich der sonstigen Mitarbeit fachübergreifend verabredet und z. T. fachspezifisch konkretisiert worden. In einzelnen Fächern wurden die Leistungskonzepte durch Musterlösungen konkret gefüllt und veranschaulicht.

Die Förderung leistungsschwächerer und besonders begabter Schülerinnen und Schüler erfolgt am Otto-Hahn-Gymnasium systematisch, nachhaltig und erfolgreich auf der Grundlage eines vorbildlichen Förderkonzeptes, für das die Schule 2007 mit dem „Gütesiegel individuelle Förderung“ ausgezeichnet wurde. Seither wurden die Fördermaßnahmen noch weiter ausgebaut, z. B. im Bereich der Sprachförderung für Migranten, durch Zusatzstunden für individuelle Förderung im Kernfachunterricht der Jgst. 7 bis 10, Teilnahme am Projekt „Komm mit!“, auf der Homepage eingestellte Online-Selbstlernmaterialien, Lerncoaching v. a. für Seiteneinsteiger u. v. m. Ein Beleg für die Wirksamkeit der Schulleistungsförderung sind die seit 2009 rückläufigen Wiederholerzahlen in der Sekundarstufe I. Im Vergleich zum Landesdurchschnitt, genauso wie zum Durchschnitt der Gymnasien im Kreis, hat die Schule inzwischen weniger Klassenwiederholungen.

Förderung am Otto-Hahn-Gymnasium basiert auf einer systematischen Diagnose (Unterrichtsbeobachtungen, Lernerfolgskontrollen, standardisierte Testverfahren, Fehleranalysebögen). Das Förderkonzept enthält Hinweise auf ein angemessenes Förderrepertoire (innere Organisation, Ressourcen, Materialien, Methoden und Medien). Es ist bezogen auf die schuleigenen Lehrpläne und damit verbindlicher Teil der schulischen Unterrichtsentwicklung. Das Förderkonzept ist angelegt auf eine enge Kooperation zwischen allen Beteiligten, insbesondere auch zwischen den Förderlehrkräften und den Fachlehrerinnen und Fachlehrern. Es enthält Vereinbarungen zur individuellen Förderung und entsprechenden Unterrichtsgestaltung und berücksichtigt die unterschiedlichen Leistungsniveaus der Schülerinnen und Schüler durch implizite und explizite Förderangebote (unterschiedliche Lernzugänge) im Regelunterricht. Es bezieht leis-

tungsstarke Schülerinnen und Schüler höherer Jahrgangsstufen (Schüler helfen Schülern, Hausaufgaben- und Ganztagsbetreuung) und externe (Fach)-kräfte mit ein (Kooperationspartner). Das Konzept sieht eine angemessene Evaluation der durchgeführten Maßnahmen vor. Schülerinnen und Schüler, genauso wie die Elternvertreter, äußerten sich sehr zufrieden über das Angebot an Förderung und Unterstützung. Das Qualitätsteam konnte sich bei den Unterrichtseinsichtnahmen davon überzeugen, dass der Konzeptanspruch im Regelunterricht und durch zusätzliche Angebote vorbildlich eingelöst wird.

Die Schülerberatung und -betreuung sind in allen Kriterien sehr gut und umfänglich entwickelt, Unterricht und Betreuung sind sinnvoll aufeinander abgestimmt.

## Qualitätsbereich 3: Schulkultur

Der Qualitätsbereich „Schulkultur“ zeigt in der Gänze eine exzellente Qualität.

Der Schulträger schafft in Bezug auf die Ausstattung des Schulgebäudes v. a. im Fachraumbereich gute Rahmenbedingungen für einen Unterricht nach aktuellen didaktischen und methodischen Konzepten. Alle Klassen haben Internetzugang. Die naturwissenschaftlichen Räume sind in letzter Zeit für über 500.000 Euro auf neuesten technischen Stand gebracht worden. Seit Einführung des Lehrerraumkonzepts ist es der Schule gelungen, die Klassenräume zu anregenden Lernumgebungen zu gestalten, in denen Materialien und Arbeitsergebnisse bereitgestellt sind, auf die die Lernenden von sich aus zugreifen können. Ein betreutes Selbstlernzentrum mit Rechnern, Lernsoftware und Präsentationsraum ist konzeptionell eingebunden. Die Ausstattung von 18 Unterrichtsräumen mit Smart-Boards, die nachhaltige Nutzung der neuen Technik für die Weiterentwicklung der Unterrichtskultur sowie das diesbezügliche schulische Fortbildungskonzept sind vorbildlich.

Von außen macht das Schulgebäude, belastet durch seine 70er-Jahre-Waschbeton-Architektur und die Größe des Systems keinen besonders einladenden Eindruck. Ein seit mehr als 15 Jahren bestehendes Schulgestaltungsprojekt, in das Kunstkurse und Arbeitsgemeinschaften eingebunden sind, hat vor allem im Innenbereich der Schule durch in ein Gesamtkonzept eingebundene bauliche und gestalterische Maßnahmen in der ursprünglich eher kalten und unpersönlichen „Lernfabrik“ eine Schulumgebung geschaffen, in der die Lernenden und Lehrenden sich wohlfühlen und mit der sich die Schülerinnen und Schüler identifizieren. Bis zu 70 Schülerinnen und Schüler arbeiten ganzjährig im Projekt und gestalten Flure und Klassen durch Fliesen, Mosaike, Metallguss-Technik, Bau von Möbeln, Farbgebung, Themenwände zu verschiedenen Fachbereichen usw. Darüber hinaus schaffen – stark begünstigt durch das Lehrerraumkonzept -Schülerarbeiten, Kunstprojekte, Ausstellungsvitrinen und Lernplakate, die Unterrichtsergebnisse oder –prozesse visualisieren, anregende Lernumgebungen.

In den Dokumenten sowie beim Schulbesuch war erkennbar, dass am Otto-Hahn-Gymnasium auf vorbildliche Weise eine lebendige und wertschätzende Schulgemeinschaft gepflegt wird. Schulleitung und Lehrkräfte schaffen ein lern- und leistungsförderndes Klassenklima. Sie unterstützen die Schülerinnen und Schüler durch Ermutigung und Anerkennung. Die Schule stellt die Entwicklung verbindlicher Verhaltensregeln und ihre Einhaltung sicher. Der Unterricht verläuft störungsarm, der Umgang in der Klasse ist respektvoll, ausgrenzendes Verhalten wird nicht akzeptiert. Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich von den Lehrkräften ernst genommen und

fair behandelt und werden genauso wie die Eltern durch geeignete Einrichtungen in die Gestaltung des Schulalltags und auch in die Schulentwicklungsarbeit mit einbezogen.

Die Bewertung der Kriterien zu Qualitätsbereich 3 (siehe Kapitel 5.3) gibt Auskunft über die besonderen Stärken der Schule.

### Qualitätsbereich 4: Führung und Schulmanagement

Soweit im Rahmen der Qualitätsanalyse prüfbar, ist die Organisation des Regelunterrichts am Otto-Hahn-Gymnasium entsprechend der rechtlichen Vorgaben und pädagogischer Erwägungen vorbildlich umgesetzt.

Das Vertretungskonzept der Schule enthält die grundlegenden Prinzipien für die Organisation des Unterrichts im Falle des Ausfalls einer Lehrkraft und berücksichtigt in fairem Interessenausgleich die dienstlichen Erfordernisse und die Belange der Vertretungslehrer. Die Fachlehrer sind gehalten, immer wenn sie eine Lerngruppe nicht selbst unterrichten können, Arbeitsaufträge und Material zur Verfügung zu stellen. Für kurzfristige Vertretungssituationen ist zusätzlich eine Bereitschaft eingeteilt. In der Oberstufe wird eigenverantwortliches Arbeiten (EVA) angesetzt. Die Inhaltlichkeit des Vertretungsunterrichts wird für beide Sekundarstufen gesichert durch die Weitergabe von Arbeitsblättern und einen EVA-Vertrag in der Sekundarstufe II, der die Schülerinnen und Schüler auf eigenverantwortliches Arbeiten im Klassenraum mit dem bereitgestellten Material verpflichtet. Die Lehrkräfte sind es gewohnt, in ihre Unterrichtsplanungen Anteile von eigenverantwortlichem Arbeiten einzubinden, so dass die Schülerinnen und Schüler in Vertretungssituationen selbstständig weiterarbeiten können. Im Interview berichteten die Schülervertreter/innen und die Eltern, dass der Ausfall von Lehrpersonen von der Schule im Rahmen ihrer Möglichkeiten sehr gut aufgefangen werde. In den Vertretungs- und EVA-Stunden werde durchgängig konsequent und inhaltlich sinnvoll gearbeitet. Das Vertretungsmaterial sei anspruchsvoll und relevant für den Lernprozess, die Weitergabe des Vertretungsmaterials funktioniere und die in den EVA-Stunden eigenverantwortlich bearbeiteten Aufträge würden von den Fachlehrern konsequent korrigiert und Ergebnisse den Schülerinnen und Schülern rückgemeldet und für den weiteren Unterricht genutzt.

Die Weiterentwicklung von Unterrichtsqualität und individueller Förderung sowie ein nachhaltiges, an Standards orientiertes Arbeiten stehen im Zentrum der konzeptionellen Bemühungen und unterrichtsorganisatorischen Entscheidungen am Otto-Hahn-Gymnasium. Mittels des Lehrerraumkonzeptes, der 60-Minuten-Stunden und der Ausstattung der Unterrichtsräume mit Smart-Boards hat die Schule gestaltete, aktive Lernumgebungen geschaffen, eine Reduzierung von Lernzeitverlusten erreicht und den Lehrkräften hinreichend Zeit zur Verfügung gestellt, um individuelle Förderung, kooperatives Lernen und vom Schüler selbst gestaltete Lernprozesse in der einzelnen Stunde umsetzen zu können. Die schulinternen Curricula, in denen diese Grundsätze über die Festlegungen zu den einzelnen Unterrichtsvorhaben konkret verankert sind, steuern den Lernprozess in wichtigen Bereichen verbindlich und geben, orientiert an den Leitzielen des Schulprogramms, die Richtung für die Weiterentwicklung der Unterrichtskultur vor. Die zentralen Konzepte (z. B. Förderkonzept, Methodentraining, Individualisierung von Lernprozessen, interkulturelles Lernen) sind schlüssig aus dem Leitbild der Schule abgeleitet und über die schulinternen Lehrpläne konkret verortet, so dass sie nachhaltig Eingang nicht nur in einzelne Projektphasen oder Sonderveranstaltungen, sondern vor allem in den Regelunterricht fin-

den. Nach Einschätzung des Qualitätsteams wird die Weiterentwicklung einer gemeinsamen Unterrichtskultur von Schulleitung, Steuergruppe und zahlreichen engagierten Lehrkräften, die sowohl längerfristig als auch anlassbezogen erfolgreich in Teams zusammenarbeiten, professionell kommuniziert und vorbildlich betrieben. So bestehen am Otto-Hahn-Gymnasium sehr gute Voraussetzungen für eine stetige systemische Weiterentwicklung der Schule.

Schulische Konzepte, die im Rahmen der Qualitätsanalyse erwartet werden (z. B. Genderkonzept, Gesundheitspädagogisches Konzept, Umweltpädagogisches Konzept), sind in den Curricula verankert. Die dort beschriebenen Aktivitäten lassen erkennen, dass diese Fragestellungen bei der Organisation in der Schule und beim inhaltlichen Angebot auf vorbildliche Weise berücksichtigt werden.

Die zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel werden durch die Schulleitung unter Berücksichtigung der schulischen Schwerpunkte verplant und effizient eingesetzt. Die Schule ergänzt das eigene Budget durch erfolgreiches Akquirieren von zusätzlichen finanziellen und personellen Ressourcen. Sie wird von Kooperationspartnern, dem Förderverein, ehrenamtlich tätigen Eltern und zahlreichen Sponsoren nachhaltig unterstützt. Die Verwendung der offiziellen Budgetposten wird von der Schulleitung kommuniziert und kontrolliert. Dabei wird ihr seitens des Lehrerkollegiums und der Elternschaft ein hohes Maß an Vertrauen entgegengebracht. Die Mitwirkungsgremien werden nach Maßgabe des Schulgesetzes beteiligt.

## Qualitätsbereich 5: Professionalität der Lehrkräfte

Die Schule verfolgt mit ihrem Personalentwicklungskonzept das Ziel, besondere Kompetenzen und Interessen der Lehrkräfte zu identifizieren und für die Weiterentwicklung der Unterrichtskultur im oben beschriebenen Sinne zu nutzen. Grundlage sind seit Jahren u. a. eine an den Schwerpunkten der Schule orientierte Einstellungspolitik, systematische Unterrichtsbesuche durch die Schulleitung und regelmäßige Planungs- und Entwicklungs- und Zielvereinbarungsgespräche mit den Lehrkräften. Der Personalentwicklung dient auch die ausführlich dokumentierte, anspruchsvolle Fortbildungsplanung der Schule. Das Fortbildungskonzept der Schule ist sowohl nachfrageorientiert als auch schulprogrammbezogen strategisch und qualitätszyklisch angelegt und zielt auf die Weiterentwicklung der Unterrichtskultur. Das sog. Kurskiosk-System fördert den fachlichen Austausch und ist geeignet, Best Practice und neu erworbenes Wissen an die Lehrkräfte weiter zu geben. Bei der Aufgabenübertragung berücksichtigt die Schulleitung nach Möglichkeit die Wünsche der Lehrerinnen und Lehrer, hat aber immer auch schulorganisatorische und übergreifende pädagogische Aspekte im Blick.

Neue Lehrkräfte und Lehramtsanwärter erhalten nach einem Einführungsgespräch einen detaillierten und informativen Schulwegweiser, der ihnen hilft, sich im Schulalltag zurechtzufinden und die Nutzung von Erfahrungswissen und dessen Weitergabe sichert. Sie werden kollegial integriert und erfahren durch Mentoren/Ausbildungskoordinatoren und im Team umfassend die notwendigen Unterstützungen. Das vorgelegte Begleitprogramm gibt Hinweise zur Organisation der schulpraktischen Ausbildung der Lehramtsanwärter und enthält ein inhaltlich konkret gefülltes Curriculum schulischer Praxisanleitung.

Auf vielfältige Weise fördert die Schulleitung die professionelle Kommunikation unter den Lehrkräften mit dem Ziel, Initiativen und Ideen, die seitens engagierter Lehrerinnen und Lehrer oder

der Schulleitung eingebracht werden, in gemeinsame Zielvorstellungen, Zielvereinbarungen und verbindliche Beschlüsse umzusetzen und schulprogrammatisch zu verankern. Um Wiederholungen zu vermeiden, wird auf die Ausführungen zu Qualitätsbereich 4 (s. o.) verwiesen.

Die Kompetenzen von externen Partnern werden im Rahmen der Kooperationen auf unterschiedlichen Feldern des Schulprogramms in hervorragender Weise genutzt. Die Eltern beteiligen sich am Schulleben an vielen Stellen und in verschiedenen Zusammenhängen und bringen ihre Kompetenzen ein. Sie nehmen wahr, dass ihre Mitarbeit sehr willkommen ist und von der Schule geschätzt wird.

Die Bewertung der Kriterien zu Qualitätsbereich 5 (siehe Kapitel 5.5) gibt Auskunft über die besonderen Stärken der Schule.

### Qualitätsbereich 6: Ziele und Strategien der Qualitätsentwicklung

Schulprogrammarbeit wird am Otto-Hahn-Gymnasium nach Grundsätzen des Projektmanagements innovativ, zielorientiert und nachhaltig betrieben. Das Schulprogramm aus dem Jahr 2010 belegt die professionelle Schulprogrammarbeit, einschließlich einer in die Zukunft gerichteten, konkreten Entwicklungs- und Umsetzungsplanung. Ebenso finden sich in allen schulinternen Lehrplänen „Ausblicke“ zu weiteren Entwicklungsvorhaben des Fachs. Eine Wirksamkeitsüberprüfung für die seit 2006 angestoßenen Entwicklungsvorhaben ist jeweils erfolgt und für die in den Jahren 2010 bis 2012 vorgesehenen Maßnahmen angedacht.

Die Prozesssteuerung erfolgt durch die Schulleitung und die regelmäßig tagende Steuergruppe unter themen- oder anlassbezogener Information, Beteiligung und Mitarbeit weiterer Personen oder Gruppen.

Es ist deutlich zu erkennen, dass die Unterrichtsentwicklung bei der Schulprogrammarbeit eine bedeutende Rolle spielt. Hierzu wird auf die Ausführungen zu Qualitätsbereich 4 verwiesen.

Der Schulentwicklungsprozess erfolgt für wesentliche Felder datenbasiert auf der Grundlage von Ist-Stands- und Stärken-Schwächen-Analysen (z. B. Versetzungsstatistiken, Daten der Zentralen Prüfungen und Lernstandserhebungen, Nutzung der Smart-Boards, Individuelle Förderung, Erfolg des „Komm-mit!“-Projektes, Integration ehemaliger Realschüler, Methodentraining, Lehrerraumkonzept, Fortbildungskonzept). Auf Basis der dort gewonnenen Erfahrungen mit Datenerhebungen soll dann auch ein Konzept für die Durchführung künftiger Schulevaluationen erstellt werden. Die Evaluationen haben klar feststellbare Auswirkungen auf die Praxisgestaltung. Es lassen sich verschiedene Optimierungsmaßnahmen nachweisen, die auf die Evaluationen zurückzuführen sind. Die davon abgeleiteten Schulentwicklungsmaßnahmen werden gezielt und konsequent umgesetzt und überprüft. Die Evaluationsergebnisse werden als hilfreich und bedeutungsvoll für die Steuerung der Schulentwicklung wahrgenommen.

Die Homepage der Schule enthält neben dem Schulprogramm auch alle schulinternen Curricula und die Vereinbarungen zur Leistungsbewertung. Sie informiert über den Stand der Schulentwicklungsarbeit und fungiert als Datenbank für wesentliche schulische Dokumente, Konzepte und Lernmaterialien.

## Bilanzierung: Stärken und Handlungsfelder

Das Otto-Hahn-Gymnasium erreicht in allen Qualitätsbereichen herausragende Ergebnisse. Auf der Ebene der Qualitätsaspekte wurde bei 25 bewerteten Aspekten 24mal die Bewertungsstufe 4 (vorbildlich) und einmal die Bewertungsstufe 3 (eher stark) vergeben.

**Die besonderen Stärken der Schule:**

Qualitätsbereich 1:

- Ergebnisse von Lernstandserhebungen und zentralen Prüfungen seit Jahren besser als der landesweite Durchschnitt
- vorbildliche Förderung der personalen Kompetenzen einer heterogenen Schülerschaft
- erfolgreiche Vermittlung von Strategien des selbstständigen Lernens
- sehr hohe Zufriedenheit aller Beteiligten

Qualitätsbereich 2:

- Unterrichtsentwicklung über beispielhafte schulinterne Curricula
- hoher Anteil von exzellenten Prozessen in den beobachteten Unterrichtssequenzen
- vorbildliche individuelle Förderung im Regelunterricht und durch Zusatzangebote
- verantwortungsvolle Schülerberatung und Betreuung

Qualitätsbereich 3:

- vorbildliche Gestaltung des Lebensraums Schule
- Pflege einer lebendigen und wertschätzenden Schulgemeinschaft
- vielfältige anspruchsvolle Angebote und außerschulische Kooperationen

Qualitätsbereich 4:

- zielgerichtetes Handeln der Schulleitung, insbesondere bei der Weiterentwicklung der Unterrichtskultur und der Förderung von Schulentwicklungsprozessen
- partizipativer Führungsstil
- pragmatisches Herangehen an Entwicklungsvorhaben
- hohe Transparenz
- effektive Berücksichtigung der persönlichen Stärken und Interessen der Lehrerinnen und Lehrer für das Gesamtsystem

Qualitätsbereich 5:

- sehr engagierte und kompetente Lehrerinnen und Lehrer
- gelingende Teamarbeit und hohe Vereinbarungskultur
- große Bereitschaft, Unterricht und Schule nachhaltig und an Standards orientiert weiter zu entwickeln
- Beispiel gebendes Fortbildungskonzept

Qualitätsbereich 6:

- effektive Steuergruppenarbeit bei hoher Transparenz und sehr guter Vernetzung
- erfolgreiche und nachhaltige Schulentwicklungsarbeit nach Grundsätzen des Projektmanagements
- vorbildliche Nutzung der Homepage zu Zwecken der Dokumentation schulischer Arbeit und als Datenbank für relevante schulische Dokumente

**Optimierungsmöglichkeiten:**

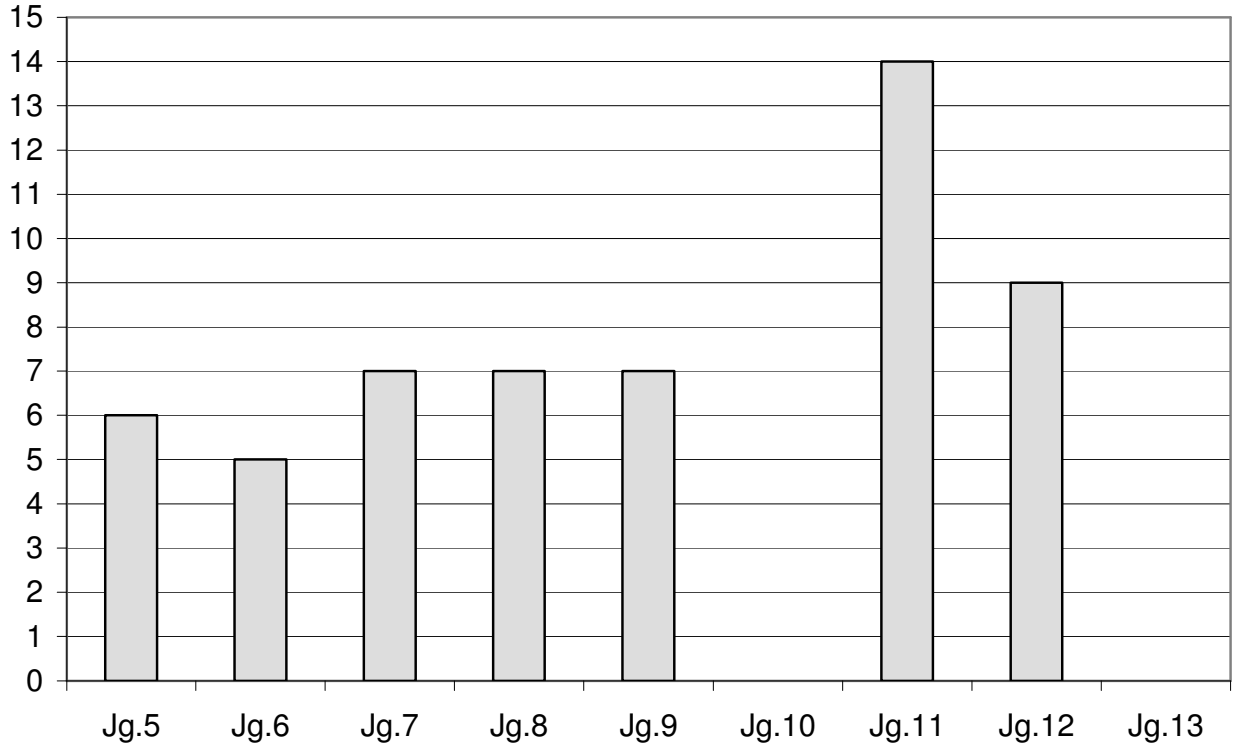
- Konkretisierung des schulischen Leistungskonzeptes durch beispielhafte Schülerarbeiten mit Musterkorrektur und Erwartungshorizont
- Ergänzung des Fortbildungskonzeptes „Kurskiosk“ um ein Verfahren der Indikatoren gestützten kollegialen Hospitation
- Aggregierung der bislang auf die Unterrichtsveranstaltung des einzelnen Lehrers bezogenen Daten von Schülerfeedback unter systemischen Gesichtspunkten
- Ergänzung des Vertretungskonzeptes Sek. I um ein Verfahren, das Elemente wie Freiarbeit, Wochenplan usw. für die Vertretungssituation nutzt
- Arbeitsentlastung für Lehrkräfte durch Ausbau der Spalte „Material“ in den Lehrplänen und Nutzung „intelligenter“ Klausur- und Korrekturformate
- Erarbeitung eines Konzeptes zur Reduzierung der Hausaufgabenbelastung in der Sek. I

# 3 Angaben zur Qualitätsanalyse

| | |
|---|---|
| Qualitätsteam | **Qualitätsprüfung:**<br>Andreas von Vultée (Teamleitung)<br>Achim Preuß<br>Andrea Kühne<br>**weitere Mitarbeit:**<br>Angelika Holland<br>Susanne Wincek |
| Berichtsgrundlagen | • Dokumentenanalyse (Schulportfolio)<br>• Schulrundgang am 29.03.2011 mit der Schulleitung und einem Vertreter des Schulträgers<br>• Schulbesuchstage vom 16.05. bis 19.05.2011<br>• 55 Unterrichtsbeobachtungen<br>• 6 Interviews mit Schülerinnen und Schülern (12 Personen), Eltern (12 Personen), Lehrkräften (12 Personen), nicht lehrendem Personal (4 Personen), der Schulleitung (2 Personen) und dem Vertreter des Schulträgers<br>• Akteneinsicht vor Ort |
| Besondere Umstände | keine |

## Verteilung der Unterrichtsbesuche

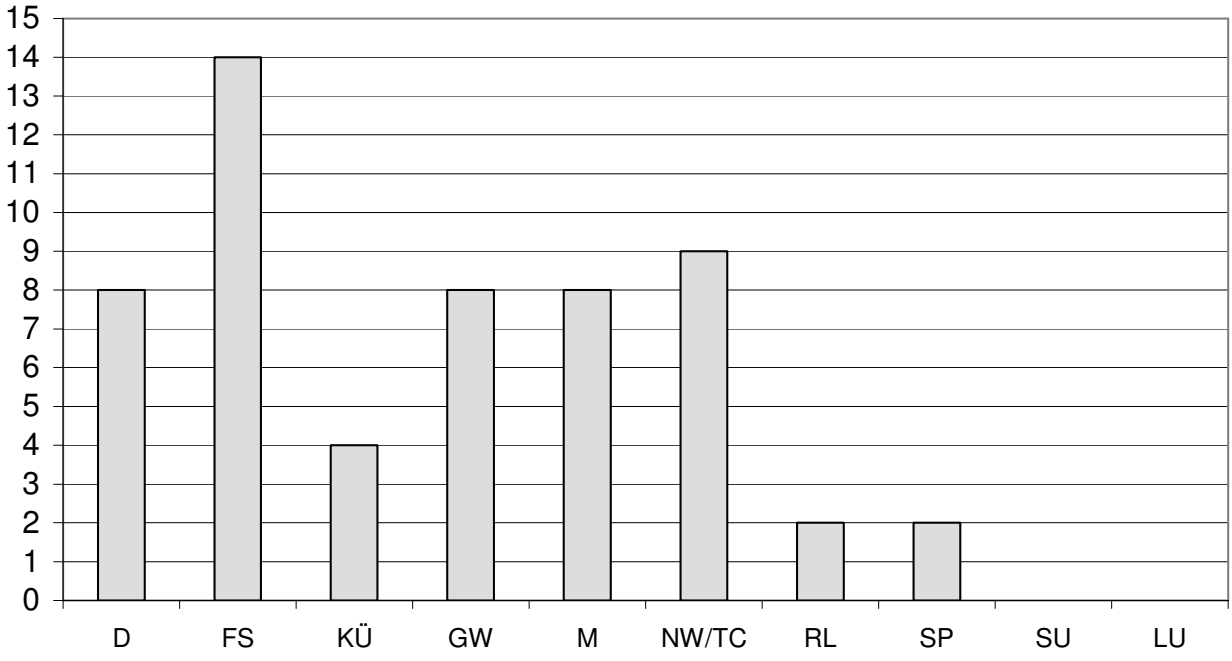
**Anzahl der Unterrichtsbesuche in Jahrgängen (Sekundarstufen I und II)**




Hinweis:

Unterrichtsbesuche in der Jahrgangsstufe 10 und in aus den Stufen 10 und 11 gemischten Gruppen wurden hilfsweise als Jahrgangsstufe 11 gewertet. Im achtjährigen Gymnasium (G8) gehört der 10. Jahrgang bereits zur Sekundarstufe II.

## Anzahl der Unterrichtsbesuche in den Fächern



# 4 Wesentliche Merkmale der Schule und der aktuellen Schulsituation

## Standortbedingungen, Umfeld der Schule, Wettbewerbssituation, Schülerpopulation

Die nachfolgenden Angaben und Daten sind im Wesentlichen dem Schulportfolio der Schule vom 14.03.2011 (Zitate kursiv) und den amtlichen Daten des MSW NRW entnommen.

Das Otto-Hahn-Gymnasium ist eine Schule im städtischen Raum (Großraum Düsseldorf), die in einem Stadtteil mit besonderem Erneuerungsbedarf angesiedelt ist. Bezogen auf die Schüleranmeldungen steht die Schule im Wettbewerb mit anderen Schulen im Umkreis.

Die Verkehrsanbindung der Schule ist gut. Ca. 65 % der Schülerinnen und Schüler sind Fahrschülerinnen bzw. Fahrschüler.

Die Schule hat zahlreiche gesellschaftliche, kulturelle und schulische Kooperationspartner in der Region.

Als Besonderheit zum Schulstandort bzw. Einzugsgebiet gibt die Schule an:

*„Das Otto-Hahn-Gymnasium befindet sich im sog. Berliner Viertel, einem Stadtteil mit besonderem Erneuerungsbedarf (Hochbebauung; keine Gärten). Gleichwohl setzt sich die Schülerschaft vorrangig aus anderen Stadtteilen (Sandberg; Baumberg) sowie der Nachbargemeinde Hitdorf zusammen. Es ist das gemeinsame Interesse des Schulträgers und des Gymnasiums, die Übergangsquote der Kinder des Berliner Viertels zum Gymnasium zu erhöhen. In der Stadt Monheim gibt es hierfür seit Jahren bereits überregional anerkannte KiTa- und Primarschulprojekte (Mo.Ki I und Mo.Ki II), die benachteiligte Kinder in der Schule fördern. In das kindbezogene Schulmonitoring ist auch das Gymnasium einbezogen. Dieses kommunale Entwicklungs- und Bildungsmanagement hat bereits beachtliche Erfolge erzielen können: So ist die Übergangsquote der Kinder des Berliner Viertels zum Gymnasium von 13,3% (Sj. 2007/08) auf 19,7% (Sj. 2009/10) gestiegen (Vergleichszahlen Monheim Gesamt: Sj. 2007/08: 27,6%, Sj. 2009/10: 34,1%). Auch in Monheim insgesamt bleibt somit die Übergangsquote im Landesvergleich eher unterdurchschnittlich. Trotz der durchaus vorhandenen mittelschichtigen Elternschaft ergibt sich in der Summe ein nicht ganz einfaches Einzugsgebiet.“*

Die Schule wird von insgesamt 1397 Schülerinnen und Schülern besucht. Der Anteil an Schülerinnen beträgt 746 (53,4%). Die Anzahl der Schülerinnen und Schüler mit nichtdeutscher Familiensprache liegt nach Einschätzung der Schule bei 280, die Anzahl der ausländischen Schülerinnen und Schüler (mit nichtdeutscher Staatsangehörigkeit) beträgt 70.

Zur Sozialstruktur der Schülerinnen und Schüler macht die Schule folgende Angaben:

*„348 Schülerinnen und Schüler haben einen Migrationshintergrund. Mit der Zunahme von Anmeldungen von Kindern aus dem Berliner Viertel (s. u.: Ausführungen zum Schulstandort) hat der Anteil der Kinder mit Sprachförderbedarf in den vergangenen Jahren deutlich zugenommen, wie sich z.B. am erhöhten Bedarf an Deutsch-Fördermaßnahmen zeigt.*

*Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund Sj. 2010/2011*

| Jgsst. | Gesamtzahl | m | w |
|---|---|---|---|
| 5 | 42 | 20 | 22 |
| 6 | 46 | 28 | 18 |
| 7 | 28 | 11 | 17 |
| 8 | 35 | 20 | 15 |
| 9 | 39 | 19 | 20 |
| 10 | 35 | 17 | 18 |
| 11 | 46 | 21 | 25 |
| 12 | 40 | 19 | 21 |
| 13 | 37 | 18 | 19 |
| Gesamt | 348 | 173 | 175 |

*Die Tabelle zeigt eine erhebliche Zunahme von Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund in den vergangenen beiden Schuljahren. Dies liegt u. a. an den Erfolgen der städtischen Mo.Ki-Projektarbeit und an der Einrichtung einer Ganztagsgruppe seit 2009. Die markanten Anteile an Migranten in der gymnasialen Oberstufe liegen am hohen Anteil von Seiteneinsteigern aus anderen Schulformen, bei denen der Migrantenanteil überdurchschnittlich hoch ist. Bei etwa 10 Schülern pro Jahrgang ist uns bekannt, dass sie Transferleistungen beziehen. Genaue Zahlen können auch aus Datenschutzgründen nicht ermittelt werden. Daneben setzt sich die Schülerschaft weitgehend aus aufstiegsorientierten Mittelschicht-Familien (oft aus Handwerksberufen) des Stadtteils Baumberg sowie des Nachbarortes Hitdorf zusammen. Das schulinterne Beratungsteam, ergänzt durch die jeweiligen Klassenleitungen, koordiniert und begleitet Unterstützungs- und Interventionsmaßnahmen. Es gibt eine enge Zusammenarbeit mit örtlichen Beratungsstellen, auch im Rahmen der von uns durchgeführten Elternseminare (Dokumente 40a-d), Wir haben auf diese Entwicklungen reagiert und die Anzahl der Deutsch-Fördergruppen in der Erprobungsstufe verdoppelt (2 auf 4). Des Weiteren haben wir auch für die Seiteneinsteigerinnen und Seiteneinsteiger die Institution eines Lerncoachs eingeführt (Dokument 39b).“*

Zur Entwicklung der Schülerzahlen gibt die Schule an:

*„Seit Jahresbeginn gab es so gut wie keine Fluktuation. Die derzeitige Schülerzahl entspricht fast exakt der Schülerzahl zu Beginn des Schuljahres.“*

Schülerzahlenentwicklung in der Sekundarstufe I

| Schuljahr | 2009/2010 | | | 2008/2009 | | | 2007/2008 | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Schule | Kreis | NRW | Schule | Kreis | NRW | Schule | Kreis | NRW |
| Schülerzahl Jg. 5 | 147 | | | 149 | | | 157 | | |
| Schülerzahl gesamt | 872 | | | 878 | | | 869 | | |
| weiblich | 51,8% | 51,5% | 52,6% | 51,9% | 50,9% | 52,6% | 52,6% | 50,5% | 52,7% |
| Migranten | 24,8% | 4,7% | 5,2% | 23,3% | 4,8% | 5,3% | o. A. | 4,8% | 5,3% |
| Schüler/Klasse | 29,1 | 27,6 | 27,8 | 29,3 | 27,9 | 28,0 | 29,0 | 28,1 | 28,2 |

Angaben zur Schülerstruktur
Quellen: Auszug aus der amtlichen Schulstatistik des MSW NRW und Angaben der Schule

Schülerzahlenentwicklung in der Sekundarstufe II

| Schuljahr | 2009/2010 | | | 2008/2009 | | | 2007/2008 | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Schule | Kreis | NRW | Schule | Kreis | NRW | Schule | Kreis | NRW |
| Schülerzahl Jg. 11 | 177 | | | 168 | | | 173 | | |
| Schülerzahl gesamt | 484 | | | 482 | | | 452 | | |
| weiblich | 53,5% | 54,3% | 54,8% | 52,1% | 54,1% | 55,0% | 53,5% | 52,9% | 55,2% |
| Zuwanderung | 23,0% | 6,1% | 5,8% | 21,0% | 6,4% | 6,2% | o. A. | 7,2% | 6,7% |
| Schüler je GK | 22,0 | 22,1 | 21,6 | 22,7 | 21,9 | 21,6 | 22,2 | 21,8 | 21,6 |
| Schüler je LK | 19,0 | 18,5 | 19,1 | 19,0 | 18,3 | 18,9 | 18,0 | 18,7 | 19,0 |

Angaben zur Schülerstruktur
Quellen: Auszug aus der amtlichen Schulstatistik des MSW NRW und Angaben der Schule

Aus Sicht des Qualitätsteams ist zur Schülerzahlenentwicklung anzumerken:

- In beiden Sekundarstufen liegt der Anteil der Schülerinnen und Schüler mit Zuwanderungsgeschichte um das Drei- bis Vierfache über den Vergleichswerten mit noch zunehmender Tendenz. Der Migrantenanteil im Schuljahr 2010/11 liegt für die Sekundarstufe I bei 25,4%, für die Sekundarstufe II bei 24,4%. Die Integrationsleistung der Schule wird hier deutlich.
- In der Sekundarstufe I liegt die durchschnittliche Klassenstärke über den Vergleichswerten und über dem Klassenfrequenzrichtwert gem. AVO-Richtlinien. Auf diese Weise kann die Schule trotz Stellenunterhang Unterrichtskürzungen vermeiden und Fördermaßnahmen anbieten.

Das Otto-Hahn-Gymnasium hat sich im Zusammenhang mit den Ergebnissen der jüngsten Lernstandserhebungen dem Standorttyp 1 zugeordnet.

## Personelle Ressourcen

Das Kollegium der Lehrerinnen und Lehrer umfasst 89 Personen, davon sieben neue Lehrkräfte. Die Anzahl der Teilzeit-Lehrkräfte beträgt 27, die Anzahl der weiblichen Lehrkräfte ist 56. Am Otto-Hahn-Gymnasium gibt es insgesamt fünf Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärter.

Es gibt sieben Funktionsstellen: eine Stelle A 16 (Schulleiter), 6 Stellen A 15 (stellvertretender Schulleiter, Koordination Erprobungsstufe, Mittelstufe, Oberstufe, Koordination Stunden- und Vertretungsplan sowie Koordination Begabungsförderung Fremdsprache sowie Haushalt).

Im Bereich des nicht lehrenden Personals arbeiten am Otto-Hahn-Gymnasium insgesamt fünf Personen.

Im laufenden Schuljahr benennt die Schule Mathematik und Physik als Mangelfächer, als Überhangfach Geschichte.

Als Begründung zu Unterrichtskürzungen gibt die Schule an:

*„Es gibt keine strukturellen Unterrichtskürzungen im aktuellen Schuljahr. Wir gleichen den Unterhang durch Bildung größerer Klassen und Kurse aus. Im Februar 2011 verbesserte sich das*

*Lehrerstellen-Ist leicht (2 Pensionierungen; 3 Neueinstellungen). Auch die zusätzlichen Maßnahmen der individuellen Förderung, z.B. in den Bereichen D-Förderunterricht oder Begabungsförderung, werden ungekürzt fortgeführt.“*

Überblick zur Personalausstattung:

**Überblick Unterrichtsversorgung**

166169, Monheim am Rhein, Gym Otto-Hahn (Tel.: 02173 / 955910)

| Grund- und Ausgleichsbedarf | Mehr- und sonst. Bedarf | Stellenbedarf insgesamt | Stellen-ausstattung | Differenz zum Stellenbedarf | Bedarfs-deckungsquote | Anzahl Personen |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 82,64 | 0,66 | 83,30 | 85,00 | 1,70 | **102,04%** | 96 |

| Stellen-besetzung | Differenz zum Stellenbedarf | Stellenbe-setzungsquote | Personal-ausstattung | Differenz zum Stellenbedarf | Personalaus-stattungsquote |
|---|---|---|---|---|---|
| 82,58 | -0,72 | **99,14%** | 81,64 | -1,66 | **98,01%** |

**Stellenausstattung**

| Grund | Stellen |
|---|---|
| Stellen für die Bedarfsdeckung | 83,30 |
| Stellen gegen Unterrichtsausfall | 1,70 |

**Stellenbesetzung**

| Grund | Stellen |
|---|---|
| Buchung Stellendatei | 81,71 |
| + Verzicht Altersermäßigung | 0,08 |
| + Kompensation ATZ Beamte (Blockmodell) | 0,20 |
| + Kapitalisierung Päd. Übermittagsbetreuung | 0,60 |

**Stellenbedarf**

| Grund | Stellen |
|---|---|
| **Grundbedarf (Summe)** | **81,35** |
| Grundbedarf | 83,00 |
| Bedarfsdeckender Unterricht | -1,65 |
| **Ausgleichsbedarf (Summe)** | **1,29** |
| Schulleitungsentlastung Fortbildung | 0,04 |
| Rückgabe Vorgriffsstunde | 1,22 |
| Eignungspraktikum | 0,04 |
| **Mehrbedarf (Summe)** | **0,66** |
| Praktische Philosophie / Islamkunde | 0,06 |
| Pädagogische Übermittagsbetreuung | 0,60 |

**Personalausstattung**

| Grund | Stellen |
|---|---|
| Stellenbesetzung | 82,58 |
| - Beurl. o. L. Elternzeit | -3,73 |
| + Ersatzkraft Teilzeit | 2,12 |
| + Tätigkeit in Elternzeit | 0,67 |

Quelle: Schul-Informations- und Planungssystem des MSW „SchIPS“, 18.04.2011

## Sächliche Ressourcen (Gebäude, Schulgelände)

Das Otto-Hahn-Gymnasium besteht aus einem zusammenhängenden Schulgebäude mit Aula, das 1973 errichtet worden ist. 2002 wurden die Schulhöfe renoviert, 2005 gab es verschiedene Teilrenovierungen, u. a. Ausstattung der Dachräume mit Beamer und Laptop, Internetzugang in allen Räumen sowie Sicherheitsmaßnahmen zum Brandschutz. Wegen des bestehenden Raummangels nutzt die Schule drei Räume der benachbarten Realschule Die Entfernung zwischen der Schule und diesen Räumen beträgt 150 m.

Der Schule stehen 43 Klassen- und 16 Fachräume ( 4x Bi, 2x Ph, 2x Ch, 1x Tc, 3x Ku, 2x Mu, 1x Ek und 1x If), 11 Sammlungs- und Vorbereitungsräume (3x Nat.wiss, 1x Ek, 1x D, 2x Fremdsprache, 2x weitere Gesellschaftswissenschaften, 1x Ku, 1x Mu), eine dreiteilige Sporthalle, ein Sportplatz sowie ein Ruder- bzw. Bootshaus, vier Beratungsräume (2 Elternsprechzimmer, ein kleines Konferenzzimmer, ein Raum für die Streitschlichtung), ein Lehrerzimmer, ein Verwaltungszimmer Oberstufe, ein Raum für den Stundenplanverantwortlichen, ein Dienstzimmer der Schulleitung, ein Lernzentrum Oberstufe mit Bücherei sowie ein Raum für die Ganztagsgruppe

(für den Ganztag werden zusätzlich Klassenräume genutzt), eine Aula mit 650 Sitzplätzen, eine Cafeteria mit 50 Sitzplätzen, ein Schülerkiosk sowie ein Multimediaraum zur Verfügung. Die Schule schätzt die Gebäude- und Raumsituation insgesamt als ausreichend ein.

Zur Gebäude- und Raumsituation macht die Schule folgende Angaben:

*„Das Otto-Hahn-Gymnasium hatte im Sj. 1997/98 1000 Schülerinnen und Schüler. Über die vergangenen 13 Jahre hinweg ist die Schülerzahl stetig auf nunmehr 1397 Schülerinnen und Schüler gestiegen – ohne dass zusätzliche Räume hinzugekommen sind. Wegen des Raummangels stellt uns die benachbarte Realschule seit Beginn des Schuljahrs 2010/11 drei Räume zur Verfügung.*

*Lt. Ausführungen des Schulverwaltungsamts zur Versorgung mit Schulraum (BKS-Sitzung Juli 2009) liegt der „Flächenverbrauch des Otto-Hahn-Gymnasiums deutlich unter dem Mittelwert und dem „Benchmark". Bei einer Gesamtgröße von 5.780,14m$^2$ (IST) steht bei 1360 Schülerinnen und Schülern (Stand: Sj. 2008/09) je Schüler eine Fläche von 4,3 m$^2$ zur Verfügung, basierend auf dem Bericht der Gemeindeprüfungsanstalt NRW des Jahres 2009.*

*Dieser Raummangel erschwert die unterrichtliche Arbeit. Trotz organisatorischer Optimierungen (z.B. Lehrerraumsystem) ist deshalb seit Beginn des Schuljahrs 2010/11 eine Dependance in der benachbarten Realschule erforderlich geworden. Dank dieser Hilfe unseres Kooperationspartners kann zumindest ein ausreichendes Raumangebot sichergestellt werden; gleichwohl bleibt der Mangel an Schüler- und Lehrerarbeitsräumen evident. Sogar der Konferenzraum Erdgeschoss muss für den Regelunterricht genutzt werden. Die Gründe liegen in dem überproportionalen Schülerzuwachs von rund 40% gegenüber dem Zeitraum um 1998. Dies wiederum liegt an der Attraktivität des Otto-Hahn-Gymnasiums, der Qualität und hohen Motivation des Lehrerkollegiums sowie dem Schulklima und den in allen Jahrgangsstufen überdurchschnittlichen Ergebnissen bei zentralen Prüfungen."*

## Schwerpunkte des Schulprogramms und besondere Profile / Konzepte

- Lehrerraumsystem und 60-Minuten-Stunden
- Methodentraining in allen Jahrgangsstufen
- Lernen für Europa mit zahlreichen internationalen Projekten, Begegnungen und Austauschmaßnahmen, darunter Kooperationen mit 6 Partnerschulen im Ausland
- Sozialkompetenztraining (Lions Quest) im Aufbau
- Lehrerfortbildungskonzept „Kurskiosk"
- Umfassende Individuelle Förderung, Gütesiegelschule „Individuelle Förderung"
- Konzept zur Integration von Seiteneinsteigern in die gymnasiale Oberstufe
- Paten- und Tutorenkonzepte
- Konzept Lerncoaching „Komm mit!"
- Förderprojekt „Endspurt"
- Ganztagskonzept mit Oberstufenschülerinnen und –schülern als Mentoren

- Zahlreiche Unternehmenspartnerschaften

# 5 Daten und Erläuterungen

## 5.1 Qualitätsbereich 1: Ergebnisse der Schule

### Aspekt 1.1 Abschlüsse

| 1.1 Abschlüsse | Stufe 4 | Stufe 3 | Stufe 2 | Stufe 1 | n. bew. |
|---|---|---|---|---|---|
| | | | | | X |

| Bewertung der Kriterien | | ++ | + | - | -- | 0 |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 1.1.1 | Die Abschlussquoten entsprechen dem landesweiten Durchschnitt. | | | | | X |
| 1.1.2 | Die Abschlussquoten liegen in Relation zum sozialen Umfeld im landesweiten Durchschnitt. | | | | | X |
| 1.1.3 | Die Schülerinnen und Schüler erreichen die Abschlüsse ohne zeitliche Verzögerung. | | | | | X |
| 1.1.4 | Die Schule hat, bezogen auf den Landesdurchschnitt, deutlich weniger Klassenwiederholungen aufzuweisen. | | | | | X |
| 1.1.5 | Die Schule hat, bezogen auf den Landesdurchschnitt, deutlich weniger Abgänge in andere Schulformen aufzuweisen. | | | | | X |
| 1.1.6 | Die Schule hat, bezogen auf den Landesdurchschnitt, deutlich mehr Zugänge von anderen Schulformen aufzuweisen. | | | | | X |

Der Qualitätsaspekt 1.1 wird derzeit nicht bewertet. Zu einer Bewertung sind landesweite Vergleichswerte in Bezug auf erreichte Abschlüsse und Abschlussquoten erforderlich. Diese liegen jedoch nicht vor.

Aus den vorliegenden Daten lassen sich folgende Aussagen treffen:

Die folgenden Tabellen stellen in einer Übersicht die allgemeinen statistischen Daten der Schule dar, die im Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes NRW (MSW) vorliegen und für die Qualitätsanalyse zur Verfügung gestellt wurden. Die Vergleichswerte beziehen sich auf Schulen der gleichen Schulform (hier: alle Gymnasien im Land NRW bzw. alle Gymnasien im Kreis Mettmann). Die Tabellen beschreiben die Resultate im 3-Jahres-Vergleich.

| Abschlüsse und Übergänge am Ende der Klasse 10 | 2008/2009 | | | | 2007/2008 | | | | 2006/2007 | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Schule | | Kreis | NRW | Schule | | Kreis | NRW | Schule | | Kreis | NRW |
| | Anzahl | Anteil Jahrg. | Anteil Jahrg. | Anteil Jahrg. | Anzahl | Anteil Jahrg. | Anteil Jahrg. | Anteil Jahrg. | Anzahl | Anteil Jahrg. | Anteil Jahrg. | Anteil Jahrg. |
| **Jahrgangsgröße** | **145** | | | | **132** | | | | **132** | | | |
| Abschluss Hauptschulabschluss nach Klasse 9 | 0 | 0,0% | 1,0% | 0,3% | 0 | 0,0% | 0,4% | 0,3% | 0 | 0,0% | 0,1% | 0,3% |
| Abschluss Hauptschulabschluss nach Klasse 10 | 2 | 1,4% | 0,3% | 0,4% | 1 | 0,8% | 0,4% | 0,5% | 0 | 0,0% | 0,4% | 0,5% |
| Abschluss Fachoberschulreife ohne Qualifikationsvermerk | 0 | 0,0% | 0,1% | 0,3% | 1 | 0,8% | 0,1% | 0,3% | 1 | 0,8% | 1,3% | 0,4% |
| Abschluss Fachoberschulreife mit Qualifikationsvermerk | 5 | 3,4% | 7,7% | 6,1% | 6 | 4,5% | 7,5% | 6,5% | 8 | 6,1% | 5,8% | 5,9% |
| Übergänger in gymn. Oberstufe | 150 | 103,4% | 101,2% | 99,8% | 134 | 101,5% | 94,3% | 96,6% | 137 | 103,8% | 96,5% | 96,3% |

Anmerkungen des Qualitätsteams:

- Die Zahlen zu den Abschlüssen am Ende der Klasse 10 am Otto-Hahn-Gymnasium liegen für alle drei Jahre im Rahmen der Vergleichswerte bzw. sind unauffällig.
- Am Otto-Hahn-Gymnasium gehen am Ende der Klasse 10 (neunjähriges Gymnasium (G9)) anteilig mehr Schülerinnen und Schüler in die gymnasiale Oberstufe als im Kreis Mettmann und in NRW.

| Abschlüsse und Abgänge in der Sekundarstufe II | | 2008/2009 | | | | | 2007/2008 | | | | | 2006/2007 | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | Schule | | | Kreis | NRW | Schule | | | Kreis | NRW | Schule | | | Kreis | NRW |
| | | Ab-gänger | Anteil Jahrg. | Anzahl Jahrg.. | Anteil Jahrg. | Anteil Jahrg. | Ab-gänger | Anteil Jahrg. | Anzahl Jahrg.. | Anteil Jahrg. | Anteil Jahrg. | Ab-gänger | Anteil Jahrg. | Anzahl Jahrg.. | Anteil Jahrg. | Anteil Jahrg. |
| 11 | **Insgesamt** | **12** | **7,1%** | **168** | **5,8%** | **4,7%** | **13** | **7,5%** | **173** | **5,2%** | **4,9%** | **8** | **4,8%** | **167** | **6,0%** | **4,7%** |
| | Fachoberschulreife mit Qualifikationsvermerk | 6 | 3,6% | | 4,8% | 3,1% | 13 | 7,5% | | 3,6% | 3,0% | 6 | 3,6% | | 5,0% | 3,0% |
| | Fachhochschulreife (schulischer Teil) | 11 | 6,5% | | 0,9% | 1,7% | 0 | 0,0% | | 1,7% | 1,9% | 2 | 1,2% | | 1,1% | 1,8% |
| 12 | **Insgesamt** | **3** | **1,8%** | **166** | **2,8%** | **4,1%** | **8** | **5,0%** | **161** | **2,8%** | **4,4%** | **6** | **4,5%** | **133** | **4,4%** | **4,3%** |
| | Fachoberschulreife mit Qualifikationsvermerk | 1 | 0,6% | | 1,1% | 1,0% | 0 | 0,0% | | 0,6% | 1,1% | 1 | 0,8% | | 1,4% | 1,1% |
| | Fachhochschulreife (schulischer Teil) | 2 | 1,2% | | 1,7% | 3,1% | 8 | 5,0% | | 2,2% | 3,3% | 5 | 3,8% | | 2,9% | 3,2% |
| 13 | **Insgesamt** | **148** | **100,0%** | **148** | **97,2%** | **96,4%** | **118** | **100,0%** | **118** | **95,9%** | **96,0%** | **117** | **96,7%** | **121** | **95,9%** | **94,9%** |
| | Fachoberschulreife mit Qualifikationsvermerk | 0 | 0,0% | | 0,1% | 0,1% | 0 | 0,0% | | 0,1% | 0,1% | 0 | 0,0% | | 0,0% | 0,1% |
| | Fachhochschulreife (schulischer Teil) | 3 | 2,0% | | 1,4% | 2,0% | 9 | 7,6% | | 2,8% | 2,3% | 8 | 6,6% | | 2,2% | 2,2% |
| | Allgemeine Hochschulreife | **145** | 98,0% | | 95,7% | 94,3% | 109 | 92,4% | | 93,1% | 93,6% | 109 | 90,1% | | 93,7% | 92,6% |

| Aufnahmen aus anderen Schulformen der Sekundarstufen | 2009/2010 | | | | 2008/2009 | | | | 2007/2008 | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Schule | | Kreis | NRW | Schule | | Kreis | NRW | Schule | | Kreis | NRW |
| | Anteil Jahrg. | Anzahl | Anteil Jahrg. | Anteil Jahrg. | Anteil Jahrg. | Anzahl | Anteil Jahrg. | Anteil Jahrg. | Anteil Jahrg. | Anzahl | Anteil Jahrg. | Anteil Jahrg. |
| **Jg. 5** | 0,0% | 0 | 0,3% | 0,2% | 0,0% | 0 | 0,3% | 0,2% | 0,0% | 0 | 0,3% | 0,3% |
| **Jg. 6** | 2,6% | 4 | 0,5% | 0,4% | 1,3% | 2 | 0,8% | 0,4% | 2,5% | 4 | 0,5% | 0,4% |
| **Jg. 7** | 0,6% | 1 | 0,5% | 0,6% | 0,0% | 0 | 0,2% | 0,6% | 1,5% | 2 | 0,5% | 0,6% |
| **Jg. 8** | 0,0% | 0 | 0,1% | 0,2% | 0,0% | 0 | 0,1% | 0,2% | 2,8% | 4 | 0,6% | 0,3% |
| **Jg. 9** | 0,8% | 1 | 0,3% | 0,2% | 0,0% | 0 | 0,3% | 0,2% | 0,0% | 0 | 0,2% | 0,2% |
| **Jg. 10** | 0,0% | 0 | 0,2% | 0,1% | 0,0% | 0 | 0,3% | 0,2% | 0,0% | 0 | 0,1% | 0,1% |
| **Gesamt SI** | **0,7%** | **6** | **0,3%** | **0,3%** | **0,2%** | **2** | **30,0%** | **0,3%** | **1,2%** | **10** | **0,4%** | **0,3%** |
| **Jg. 11** | 16,3% | 29 | 11,7% | 14,4% | 22,0% | 37 | 11,9% | 13,9% | 18,5% | 32 | 9,7% | 12,9% |
| **Jg. 12** | 0,0% | 0 | 0,2% | 0,2% | 0,0% | 0 | 0,1% | 0,1% | 0,0% | 0 | 0,1% | 0,2% |
| **Jg. 13** | 0,0% | 0 | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0 | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0 | 0,1% | 0,1% |
| **Gesamt SII** | **6,0%** | **29** | **4,3%** | **5,3%** | **7,7%** | **37** | **4,3%** | **5,0%** | **7,1%** | **32** | **3,7%** | **4,7%** |

Anmerkungen des Qualitätsteams:

- Der Anteil der Zugänge von anderen Schulformen in die Jahrgangsstufe 11 ist deutlich höher als im Kreis Mettmann bzw. in NRW.

| Anzahl der Wiederholer im jeweiligen Jahrgang | 2009/2010 | | | | 2008/2009 | | | | 2007/2008 | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Schule | | Kreis | NRW | Schule | | Kreis | NRW | Schule | | Kreis | NRW |
| | Anteil Jahrg. | Anzahl Wdhl. | Anteil Jahrg. | Anteil Jahrg. | Anteil Jahrg. | Anzahl Wdhl. | Anteil Jahrg. | Anteil Jahrg. | Anteil Jahrg. | Anzahl Wdhl. | Anteil Jahrg. | Anteil Jahrg. |
| **Jg. 5** | 0,0% | 0 | 0,6% | 0,3% | 0,0% | 0 | 0,2% | 0,3% | 0,0% | 0 | 0,1% | 0,3% |
| **Jg. 6** | 1,3% | 2 | 1,4% | 1,2% | 1,3% | 2 | 0,9% | 1,1% | 0,6% | 1 | 1,2% | 1,3% |
| **Jg. 7** | 2,5% | 4 | 1,8% | 1,6% | 2,6% | 4 | 2,1% | 1,6% | 0,8% | 1 | 1,4% | 1,8% |
| **Jg. 8** | 0,7% | 1 | 1,7% | 2,1% | 3,1% | 4 | 2,3% | 1,7% | 1,4% | 2 | 3,6% | 2,7% |
| **Jg. 9** | 2,3% | 3 | 1,6% | 1,0% | 4,9% | 7 | 3,7% | 3,0% | 8,1% | 12 | 4,0% | 3,9% |
| **Jg. 10** | 0,0% | 0 | 1,6% | 1,5% | 0,7% | 1 | 2,0% | 1,7% | 1,5% | 2 | 3,0% | 2,0% |
| **Durchschnitt SI** | **1,1%** | **10** | **1,5%** | **1,3%** | **2,1%** | **18** | **1,8%** | **1,5%** | **2,1%** | **18** | **2,1%** | **1,9%** |
| **Jg. 11** | 6,4% | 11 | 3,6% | 3,0% | 5,1% | 9 | 2,5% | 3,2% | 3,6% | 6 | 4,0% | 3,4% |
| **Jg. 12** | 6,8% | 11 | 3,1% | 3,1% | 6,4% | 10 | 2,5% | 3,4% | 7,2% | 12 | 3,4% | 4,1% |
| **Jg. 13** | 3,4% | 4 | 0,4% | 0,9% | 0,0% | 0 | 0,9% | 0,9% | 0,0% | 0 | 1,6% | 1,4% |
| **Durchschnitt SII** | **5,8%** | **26** | **2,4%** | **2,4%** | **3,9%** | **19** | **2,0%** | **2,6%** | **3,7%** | **18** | **3,1%** | **3,0%** |

Anmerkungen des Qualitätsteams:

- Die Wiederholerzahlen in der Sekundarstufe I sind für das Schuljahr 2009/10 rückläufig.
- In der Sekundarstufe II lagen die Wiederholerzahlen im Vergleichszeitraum über den Werten von NRW bzw. des Kreises Mettmann.

| Wechsel in andere Schulformen der Sekundarstufen | 2009/2010 | | | | 2008/2009 | | | | 2007/2008 | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Schule | | Kreis | NRW | Schule | | Kreis | NRW | Schule | | Kreis | NRW |
| | Anteil Jahrg. | Anzahl | Anteil Jahrg. | Anteil Jahrg. | Anteil Jahrg. | Anzahl | Anteil Jahrg. | Anteil Jahrg. | Anteil Jahrg. | Anzahl | Anteil Jahrg. | Anteil Jahrg. |
| **Jg. 5** | 0,0% | 0 | 0,1% | 0,1% | 0,0% | 0 | 0,2% | 0,1% | 0,0% | 0 | 0,2% | 0,1% |
| **Jg. 6** | 0,0% | 0 | 0,6% | 0,7% | 0,0% | 0 | 1,2% | 0,8% | 1,5% | 2 | 1,6% | 1,0% |
| **Jg. 7** | 1,3% | 2 | 4,0% | 3,9% | 1,5% | 2 | 5,3% | 4,9% | 2,2% | 3 | 5,9% | 5,2% |
| **Jg. 8** | 0,8% | 1 | 1,8% | 1,9% | 0,0% | 0 | 1,9% | 2,0% | 2,1% | 3 | 3,3% | 2,5% |
| **Jg. 9** | 0,7% | 1 | 1,6% | 2,2% | 0,0% | 0 | 3,7% | 2,9% | 1,3% | 2 | 2,5% | 2,6% |
| **Jg. 10** | 0,0% | 0 | 1,5% | 1,2% | 0,0% | 0 | 1,0% | 0,8% | 0,0% | 0 | 0,3% | 0,8% |
| **Gesamt SI** | **0,5%** | **4** | **1,6%** | **1,6%** | **0,2%** | **2** | **2,1%** | **1,9%** | **1,2%** | **10** | **2,3%** | **2,0%** |
| **Jg. 11** | 0,0% | 0 | 0,3% | 0,8% | 0,6% | 1 | 0,6% | 0,9% | 0,0% | 0 | 0,2% | 0,9% |
| **Jg. 12** | 0,0% | 0 | 0,1% | 0,4% | 0,0% | 0 | 0,5% | 0,5% | 0,0% | 0 | 0,5% | 0,4% |
| **Jg. 13** | 0,0% | 0 | 0,0% | 0,1% | 0,0% | 0 | 0,0% | 0,1% | 0,0% | 0 | 0,0% | 0,1% |
| **Gesamt SII** | **0,0%** | **0** | **0,1%** | **0,6%** | **0,2%** | **1** | **0,4%** | **1,7%** | **0,0%** | **0** | **0,2%** | **0,6%** |

Anmerkungen des Qualitätsteams:

- In der Sekundarstufe I wechseln am Otto-Hahn-Gymnasium im Vergleich zu den Werten für das Land und den Kreis weniger Schülerinnen und Schüler in andere Schulformen.

## Aspekt 1.2 Fachkompetenzen

| 1.2 Fachkompetenzen | | Stufe 4 | Stufe 3 | Stufe 2 | Stufe 1 | n. bew. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | | | X |
| **Bewertung der Kriterien** | | ++ | + | - | -- | 0 |
| 1.2.1 | Die Ergebnisse der zentralen Prüfungen 10 entsprechen den landesweiten Referenzwerten. | | | | | X |
| 1.2.2 | Die Ergebnisse der landesweiten Lernstandserhebungen (VERA, LSE 8) entsprechen den landesweiten Referenzwerten. | | | | | X |
| 1.2.3 | Schülerinnen und Schüler erzielen herausragende Ergebnisse bei Abschlüssen und in Prüfungen. | | | | | X |
| 1.2.4 | Schülerinnen und Schüler erzielen besondere Ergebnisse bei Wettbewerben. | | | | | X |

Der Qualitätsaspekt 1.2 wird derzeit nicht bewertet. Zu einer Bewertung sind landesweite Vergleichswerte in Bezug auf die jeweiligen fachlichen Standards erforderlich. Diese liegen jedoch nicht vor. Aus den vorliegenden Daten lassen sich folgende Aussagen treffen:

Bei den **Lernstandserhebungen (Jahrgangsstufe 8)** hat sich die Schule dem Standorttyp 1 zugeordnet (ungünstigere Standortbedingungen).

| **LSE 8** | Otto-Hahn-Gymnasium (Standorttyp I)<br>Vergleich mit den Ergebnissen in NRW für den Standorttyp I | | | |
|---|---|---|---|---|
| **Fach** | getesteter Kompetenzbereich **2008** | getesteter Kompetenzbereich **2009** | getesteter Kompetenzbereich **2010** | getesteter Kompetenzbereich **2010** |
| **Deutsch** | **Schreiben** | **Leseverstehen** | **Leseverstehen** | **Hörverstehen** |
| | besser | besser | besser | besser |
| | | | | |
| **Englisch** | **Schreiben** | **Leseverstehen** | **Leseverstehen** | |
| | besser | ausgeglichen | besser | |
| | | | | |
| **Mathematik** | **Werkzeuge** | | | |
| | besser | besser | besser | |
| | | | | |

Anmerkungen des Qualitätsteams:

Bis auf ein ausgeglichenes Ergebnis im Fach Englisch im Jahr 2009 sind alle Resultate besser ausgefallen als die Vergleichswerte, und zwar sowohl bezogen auf den gewähltem Standorttyp (hier dargestellt) als auch auf die Ergebnisse aller Gymnasien in NRW.

In den Jahren 2005 (Deutsch) und 2006 (Mathematik) gehörte das Otto-Hahn-Gymnasium zu den besten 2% aller Gymnasien in NRW und wurde vom Schulministerium ausgezeichnet.

Im Klassenvergleich fällt 2009 in allen drei Fächern die Klasse 8b mit herausragenden Ergebnissen auf – in Deutsch mit 93% der Schülerinnen und Schüler im Niveau 4, in Englisch mit 68% und in Mathematik mit 54%. Im Jahr 2010 zeigt die Klasse 8e in Deutsch im Leseverstehen (91% im Niveau 4) und Hörverstehen (84% im Niveau 4) hervorragende Ergebnisse. Auch im Fach Mathematik erbrachte Klasse 8e die besten Resultate mit 37% im Niveau 5+.

Die Schule erläutert die Ergebnisse der Lernstandserhebungen jeweils in den schulischen Gremien sowie in regelmäßig versandten E-Mail-Rundbriefen. Zusätzlich werden die Ergebnisse in Auszügen auf der Homepage veröffentlicht.

**Ergebnisse der Zentralen Prüfungen am Ende der Klasse 10 des Otto-Hahn-Gymnasiums:**

In Deutsch fielen die Mittelwerte der Prüfungsnoten in den 3 erfassten Jahren besser aus als die landesweiten Mittelwerte. Gleichzeitig lag der Anteil der mit „nicht ausreichend“ bewerteten Prüfungsarbeiten jeweils deutlich unter dem Landesmittel. Bei den Abschlussnoten fällt für das Jahr 2010 auf, dass der Notenmittelwert (2,7) deutlich unter dem für die Prüfungsnoten lag (2,3) und der Anteil nicht ausreichender Abschlussnoten jeweils deutlich sowohl über dem Anteil nicht ausreichender Prüfungsnoten an der Schule als auch über dem landesweiten Anteil nicht ausreichender Abschlussnoten lag.

In Mathematik sind die Ergebnisse der Schule im Vergleich zu den Referenzwerten 2010 vergleichbar, in den Jahren 2009 und 2008 besser ausgefallen.

In Englisch sind die Ergebnisse der Schule in allen drei Jahren deutlich besser als die Referenzwerte ausgefallen.

Die statistische Signifikanz der hier getroffenen Aussagen ist im Zusammenhang der Gruppengröße zu sehen und insbesondere für kleine Jahrgänge ggf. nicht gewährleistet.

Die Resultate der letzten drei Abschlussjahrgänge (Klasse 10) sind in den folgenden Tabellen dargestellt (Quelle: Schul-Informations- und Planungssystem des MSW „SchIPS“):

# 1 Deutsch

**Ergebnisse**

| | 2010 | | 2009 | | 2008 | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | NRW | Schule | NRW | Schule | NRW | Schule |
| Anzahl | 59794 | 141 | 60557 | 143 | 60509 | 132 |
| Mittelwerte der Prüfungsnoten | 2,6 | 2,3 | 2,6 | 2,2 | 2,9 | 2,6 |
| nicht ausreichend | 1,5% | 0,7% | 2,1% | 1,4% | 4,0% | 1,5% |
| Mittelwerte der Abschlussnoten | 2,7 | 2,7 | 2,7 | 2,4 | 2,9 | 2,7 |
| nicht ausreichend | 0,6% | 3,5% | 1,0% | 0,0% | 1,5% | 0,8% |

**Notenverteilung der schriftlichen Prüfung**

| 2010 | sehr gut | gut | befriedigend | ausreichend | mangelhaft | ungenügend |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Schule | 19,9% | 40,4% | 27,0% | 12,1% | 0,7% | 0,0% |
| NRW | 12,9% | 34,8% | 36,4% | 14,3% | 1,5% | 0,02% |

| 2009 | sehr gut | gut | befriedigend | ausreichend | mangelhaft | ungenügend |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Schule | 25,2% | 38,5% | 32,9% | 2,1% | 1,4% | 0,0% |
| NRW | 11,9% | 33,1% | 36,9% | 16,0% | 2,1% | 0,01% |

| 2008 | sehr gut | gut | befriedigend | ausreichend | mangelhaft | ungenügend |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Schule | 9,1% | 34,1% | 45,5% | 9,8% | 1,5% | 0,0% |
| NRW | 6,5% | 26,7% | 39,4% | 23,4% | 4,0% | 0,02% |

# 2 Mathematik

**Ergebnisse**

| | 2010 | | 2009 | | 2008 | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | NRW | Schule | NRW | Schule | NRW | Schule |
| Anzahl | 59801 | 140 | 60561 | 143 | 60499 | 132 |
| Mittelwerte der Prüfungsnoten | 2,9 | 2,9 | 2,6 | 2,3 | 2,5 | 2,3 |
| nicht ausreichend | 6,3% | 5,7% | 4,6% | 3,5% | 2,4% | 2,3% |
| Mittelwerte der Abschlussnoten | 2,9 | 2,9 | 2,8 | 2,6 | 2,7 | 2,7 |
| nicht ausreichend | 3,2% | 5,7% | 3,0% | 5,6% | 2,5% | 3,8% |

**Notenverteilung der schriftlichen Prüfung**

| 2010 | sehr gut | gut | befriedigend | ausreichend | mangelhaft | ungenügend |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Schule | 10,7% | 27,1% | 34,3% | 22,1% | 5,7% | 0,0% |
| NRW | 9,4% | 25,6% | 34,7% | 24,0% | 6,3% | 0,06% |

| 2009 | sehr gut | gut | befriedigend | ausreichend | mangelhaft | ungenügend |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Schule | 25,9% | 38,5% | 19,6% | 12,6% | 2,8% | 0,7% |
| NRW | 15,9% | 32,2% | 31,0% | 16,3% | 4,5% | 0,1% |

| 2008 | sehr gut | gut | befriedigend | ausreichend | mangelhaft | ungenügend |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Schule | 20,5% | 39,4% | 29,5% | 8,3% | 2,3% | 0,0% |
| NRW | 15,2% | 39,4% | 31,8% | 11,1% | 2,4% | 0,03% |

## 3 Englisch

**Ergebnisse**

| | 2010 | | 2009 | | 2008 | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | NRW | Schule | NRW | Schule | NRW | Schule |
| Anzahl | 56911 | 141 | 57715 | 143 | 57883 | 132 |
| Mittelwerte der Prüfungsnoten | 2,8 | 2,3 | 2,6 | 2,2 | 2,9 | 2,6 |
| nicht ausreichend | 1,9% | 0,7% | 1,2% | 0,0% | 3,1% | 2,3% |
| Mittelwerte der Abschlussnoten | 2,8 | 2,4 | 2,8 | 2,5 | 2,9 | 2,6 |
| nicht ausreichend | 1,1% | 0,7% | 1,1% | 0,0% | 1,8% | 2,3% |

**Notenverteilung der schriftlichen Prüfung**

| 2010 | sehr gut | gut | befriedigend | ausreichend | mangelhaft | ungenügend |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Schule | 20,6% | 40,4% | 32,6% | 5,7% | 0,7% | 0,0% |
| NRW | 7,4% | 29,8% | 41,9% | 19,0% | 1,8% | 0,01% |

| 2009 | sehr gut | gut | befriedigend | ausreichend | mangelhaft | ungenügend |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Schule | 21,7% | 43,4% | 29,4% | 5,6% | 0,0% | 0,0% |
| NRW | 10,3% | 32,7% | 40,2% | 15,5% | 1,2% | 0,02% |

| 2008 | sehr gut | gut | befriedigend | ausreichend | mangelhaft | ungenügend |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Schule | 12,9% | 29,5% | 43,9% | 11,4% | 2,3% | 0,0% |
| NRW | 6,2% | 27,3% | 41,9% | 21,5% | 3,1% | 0,02% |

Im **Zentralabitur 2010** erreichten die Schülerinnen und Schüler des Otto-Hahn-Gymnasiums einen Mittelwert der Abiturdurchschnittsnoten von 2,38. Im Landesmittel beträgt dieser Wert 2,56 (Bezugsgruppe: alle Gymnasien und Gesamtschulen des Landes NRW). Auch in den Jahren 2009 und 2008 fiel die Abiturdurchschnittsnote am Otto-Hahn-Gymnasium besser aus als das Landesmittel. In den letzten drei Jahren haben alle zur Prüfung zugelassenen Schülerinnen und Schüler die Abiturprüfung auch bestanden!

Die statistische Signifikanz der hier getroffenen Aussagen ist im Zusammenhang der Gruppengröße zu sehen.

Den Vergleich der Ergebnisse im Zentralabitur für die letzten drei Jahre zeigen die folgenden Tabellen (Quelle: Schul-Informations- und Planungssystem des MSW „SchIPS“).

# 1 Abiturdurchschnittsnote

| 2010 | NRW | Schule |
|---|---|---|
| Gesamtschülerzahl | 69169 | 145 |
| nicht bestanden | 1784 | 0 |
| Quote | 2,6 % | 0,0 % |
| | | |
| Abiturdurchschnittsnote | 2,56 | 2,38 |

| 2009 | NRW | Schule |
|---|---|---|
| Gesamtschülerzahl | 66201 | 145 |
| nicht bestanden | 2449 | 0 |
| Quote | 3,7 % | 0,0 % |
| | | |
| Abiturdurchschnittsnote | 2,58 | 2,47 |

| 2008 | NRW | Schule |
|---|---|---|
| Gesamtschülerzahl | 64274 | 109 |
| nicht bestanden | 1768 | 0 |
| Quote | 2,8 % | 0,0 % |
| | | |
| Abiturdurchschnittsnote | 2,63 | 2,51 |

# 2 Ergebnisse der schriftlichen Klausuren

## 2.1 Leistungskurse

Bei allen folgenden Auswertungen wurden lediglich Fächer mit mehr als 5 Schülerinnen und Schülern berücksichtigt.

**2010**

| 2010 Leistungskurs | Anzahl | | Mittelwert | | 0 - 4 Punkte in % | | 13 - 15 Punkte in % | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | NRW | Schule | NRW | Schule | NRW | Schule | NRW | Schule |
| Biologie | 18133 | 44 | 8,1 | 9,0 | 11,7 | 11,4 | 7,3 | 9,1 |
| Deutsch | 24610 | 52 | 8,4 | 10,6 | 9,4 | 3,8 | 10,9 | 30,8 |
| Englisch | 25005 | 73 | 8,8 | 10,1 | 7,5 | 0,0 | 12,5 | 24,7 |
| Erdkunde | 6195 | 15 | 8,5 | 10,3 | 7,2 | 0,0 | 7,8 | 20,0 |
| Erziehungswissenschaft | 8702 | 12 | 8,6 | 9,2 | 10,1 | 8,3 | 11,9 | 25,0 |
| Geschichte | 10172 | 14 | 8,4 | 7,6 | 12,5 | 14,3 | 12,7 | 21,4 |
| Italienisch neu | 426 | 22 | 9,4 | 11,5 | 7,0 | 0,0 | 18,1 | 45,5 |
| Mathematik | 20962 | 37 | 8,5 | 9,2 | 15,3 | 10,8 | 14,6 | 8,1 |
| Physik | 4706 | 21 | 9,4 | 8,8 | 11,6 | 23,8 | 24,3 | 28,6 |

**2009**

| 2009 Leistungskurs | Anzahl | | Mittelwert | | 0 - 4 Punkte in % | | 13 - 15 Punkte in % | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | NRW | Schule | NRW | Schule | NRW | Schule | NRW | Schule |
| Biologie | 18394 | 44 | 9,2 | 10,5 | 6,7 | 4,5 | 14,2 | 27,3 |
| Deutsch | 24050 | 47 | 8,8 | 10,5 | 7,6 | 4,3 | 13,0 | 31,9 |
| Englisch | 22834 | 39 | 8,9 | 9,9 | 7,7 | 5,1 | 14,0 | 23,1 |
| Erdkunde | 5802 | 19 | 8,6 | 9,2 | 6,9 | 0,0 | 8,3 | 10,5 |
| Erziehungswissenschaft | 8567 | 35 | 8,1 | 9,3 | 12,3 | 0,0 | 7,9 | 17,1 |
| Französisch fortgeführt | 2212 | 15 | 10,0 | 7,9 | 3,7 | 13,3 | 22,0 | 6,7 |
| Italienisch neu | 268 | 21 | 9,4 | 10,0 | 6,7 | 4,8 | 19,4 | 28,6 |
| Mathematik | 19484 | 32 | 8,9 | 11,1 | 14,5 | 0,0 | 20,9 | 40,6 |
| Physik | 4417 | 26 | 9,8 | 10,5 | 9,3 | 7,7 | 28,1 | 46,2 |
| Sozialwissenschaften (incl. Wirtschaft) | 4210 | 12 | 8,5 | 8,9 | 11,6 | 8,3 | 12,4 | 8,3 |

2008

| 2008 Leistungskurs | Anzahl | | Mittelwert | | 0 - 4 Punkte in % | | 13 - 15 Punkte in % | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | NRW | Schule | NRW | Schule | NRW | Schule | NRW | Schule |
| Biologie | 17796 | 37 | 8,6 | 10,0 | 9,3 | 2,7 | 10,6 | 32,4 |
| Deutsch | 23355 | 25 | 8,3 | 9,3 | 12,2 | 0,0 | 11,5 | 16,0 |
| Englisch | 21890 | 39 | 8,6 | 9,3 | 9,6 | 2,6 | 11,1 | 17,9 |
| Erdkunde | 5284 | 14 | 8,6 | 9,4 | 6,1 | 0,0 | 9,0 | 7,1 |
| Erziehungswissenschaft | 8276 | 18 | 8,1 | 7,9 | 13,4 | 16,7 | 9,4 | 16,7 |
| Geschichte | 10182 | 8 | 8,2 | 9,9 | 14,6 | 0,0 | 12,3 | 12,5 |
| Italienisch neu | 315 | 23 | 9,4 | 9,3 | 7,9 | 17,4 | 23,8 | 26,1 |
| Mathematik | 19239 | 27 | 7,5 | 9,2 | 23,7 | 11,1 | 10,0 | 18,5 |
| Physik | 4467 | 14 | 8,2 | 8,4 | 17,6 | 7,1 | 14,2 | 7,1 |
| Sozialwissenschaften (incl. Wirtschaft) | 3662 | 13 | 8,1 | 7,7 | 13,8 | 7,7 | 9,9 | 7,7 |

## 2.2 Grundkurse

2010

| 2010 Grundkurs | Anzahl | | Mittelwert | | 0 - 4 Punkte in % | | 13 - 15 Punkte in % | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | NRW | Schule | NRW | Schule | NRW | Schule | NRW | Schule |
| Biologie | 8140 | 32 | 7,6 | 8,9 | 18,0 | 3,1 | 6,9 | 9,4 |
| Deutsch | 11542 | 29 | 8,4 | 10,9 | 9,3 | 6,9 | 8,6 | 44,8 |
| Englisch | 10684 | 13 | 8,3 | 8,3 | 7,6 | 7,7 | 6,0 | 0,0 |
| Geschichte | 4226 | 12 | 7,7 | 8,2 | 18,2 | 16,7 | 8,5 | 25,0 |
| Italienisch neu | 389 | 10 | 9,2 | 6,0 | 5,9 | 40,0 | 13,9 | 0,0 |
| Mathematik | 19709 | 40 | 8,3 | 10,3 | 17,7 | 5,0 | 15,5 | 27,5 |

2009

| 2009 Grundkurs | Anzahl | | Mittelwert | | 0 - 4 Punkte in % | | 13 - 15 Punkte in % | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | NRW | Schule | NRW | Schule | NRW | Schule | NRW | Schule |
| Biologie | 7777 | 21 | 7,8 | 9,0 | 17,0 | 4,8 | 8,0 | 14,3 |
| Deutsch | 10610 | 20 | 7,8 | 10,1 | 13,9 | 5,0 | 6,2 | 30,0 |
| Englisch | 10055 | 38 | 8,0 | 8,9 | 11,0 | 2,6 | 5,4 | 7,9 |
| Italienisch neu | 356 | 8 | 10,0 | 10,2 | 4,5 | 12,5 | 22,8 | 37,5 |
| Mathematik | 18700 | 40 | 7,9 | 9,3 | 21,5 | 5,0 | 14,1 | 20,0 |

2008

| 2008 Grundkurs | Anzahl | | Mittelwert | | 0 - 4 Punkte in % | | 13 - 15 Punkte in % | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | NRW | Schule | NRW | Schule | NRW | Schule | NRW | Schule |
| Biologie | 7330 | 15 | 8,4 | 9,7 | 11,7 | 6,7 | 10,8 | 40,0 |
| Deutsch | 11423 | 31 | 7,3 | 9,3 | 19,1 | 9,7 | 6,0 | 25,8 |
| Englisch | 8805 | 16 | 7,4 | 7,6 | 17,1 | 18,8 | 3,8 | 6,2 |
| Erziehungswissenschaft | 1872 | 8 | 7,8 | 9,4 | 13,9 | 0,0 | 6,3 | 0,0 |
| Italienisch neu | 388 | 9 | 8,9 | 8,4 | 8,0 | 11,1 | 13,9 | 11,1 |
| Mathematik | 18527 | 19 | 7,3 | 9,6 | 26,2 | 5,3 | 9,6 | 10,5 |

In der Betrachtung der Ergebnisse der einzelnen Abiturfächer zeigt sich, dass die schriftlichen Klausuren in den 29 Leistungsfächern der letzten drei Abiturjahre 23 mal besser und sechsmal schlechter ausfielen als die landesweiten Mittelwerte. Allerdings sind die Abweichungen mit ein bis zwei Zehntel Punkten teilweise nur gering und wegen der kleinen Gruppengrößen statistisch nicht signifikant.

Es fällt auf, dass in 11 von 29 Leistungsfächern jeweils mehr als 25% der Schülerinnen und Schüler (davon in drei Fächern jeweils über 40%) Klausurnoten im Bereich „sehr gut“ (13 bis 15 Punkte) erzielten.

Die schriftlichen Klausuren in den 17 Grundkursfächern (ausgewertet werden nur Kurse mit mindestens 5 Klausurschreibern) fielen am Otto-Hahn-Gymnasium in den letzten drei Jahren 14mal besser, einmal gleich und zweimal schlechter aus.

Es fällt auf, dass in sieben von 17 Grundkursfächern jeweils mehr als 25% der Schülerinnen und Schüler (davon in zwei Fächern jeweils 40% und mehr) Klausurnoten im Bereich „sehr gut“ (13 bis 15 Punkte) erzielten.

Der Schule liegt eine weitergehende, umfangreiche statistische Auswertung des Zentralabiturs vor. An dieser Stelle wird auf eine weitere Darstellung dieser Daten verzichtet. Problematisch ist ein statistischer Vergleich mit den landesweiten Daten in Fächern, deren Kurse nur wenige Schülerinnen und Schüler besucht haben.

Schülerinnen und Schüler des Otto-Hahn-Gymnasiums nehmen an zahlreichen **Wettbewerben** in den unterschiedlichsten Fächern teil und erringen Siege und Preise. Dies sind z. B. der Vorlesewettbewerb in Französisch (Klasse 6), der Englischwettbewerb „The Big Challenge“ (Klassen 5 bis 8), Schülerwettbewerb zur politischen Bildung (Klasse 7a, 3. Preis in 2011), Förderprogramm für Internationale Jugendprojekte, Mathematik-Olympiade und Känguru-Wettbewerb (konzeptionell verankert mit der Begabtenförderung), Musikwettbewerbe, Sportwettbewerbe sowie die Teilnahme am zdi Roboterwettbewerb der Robotik AG der Schule.

## Aspekt 1.3 Personale Kompetenzen

| 1.3 Personale Kompetenzen | Stufe 4 | Stufe 3 | Stufe 2 | Stufe 1 | n. bew. |
|---|---|---|---|---|---|
| | X | | | | |

| Bewertung der Kriterien | | ++ | + | - | -- | 0 |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 1.3.1 | Die Schule fördert das Selbstvertrauen der Schülerinnen und Schüler (z. B. durch ein Konzept, durch Projekte, im Unterricht). | X | | | | |
| 1.3.2 | Die Schule fördert die Selbstständigkeit der Schülerinnen und Schüler (z. B. durch ein Konzept, durch Projekte, im Unterricht). | X | | | | |
| 1.3.3 | Die Schule fördert Verantwortungsbereitschaft bzw. soziales Engagement der Schülerinnen und Schüler (z. B. durch ein Konzept, durch Projekte, im Unterricht). | X | | | | |
| 1.3.4 | Die Schule fördert Toleranz bzw. Konfliktfähigkeit der Schülerinnen und Schüler (z. B. durch ein Konzept, durch Projekte, im Unterricht). | X | | | | |
| 1.3.5 | Die Schule fördert die Bereitschaft zur aktiven Teilnahme am gesellschaftlichen Leben (z.B. durch ein Konzept, d. Partnerschaften, d. ehrenamtliche Tätigkeiten). | X | | | | |

Die Schule fördert die personalen und sozialen Kompetenzen ihrer Schülerinnen und Schüler auf vielfältige Weise.

Schon seit 1999 werden an der Schule Maßnahmen der individuellen Förderung für beide Sekundarstufen systematisch entwickelt und praktisch umgesetzt. In das Set von Fördermaßnahmen gehört auch das Tutorenkonzept. Leistungsstarke und motivierte Schülerinnen und Schüler der Oberstufe erteilen schwächeren Schülerinnen und Schülern der 5. – 8. Jahrgänge Förderunterricht (Einzelunterricht oder in Zweiergruppen), welcher von Lehrkräften koordiniert wird. Die engagierten Oberstufenschülerinnen und -schüler leisten dabei auch organisatorische Hilfestellung („FLOH"-Förderunterricht und Lernhilfen am Otto-Hahn-Gymnasium). Die Lernpaten profitieren selbst auch von ihrer Lehrtätigkeit durch Wiederholung und Vertiefung von Gelerntem und Stärkung des Selbstbewusstseins. Ab 2010 wurde das Lerncoachkonzept auch auf die Seiteneinsteiger der Jahrgangsstufe 11 ausgeweitet. In allen Jahrgangsstufen findet durch die regelmäßige und häufig sehr erfolgreiche -Teilnahme an Wettbewerben Begabungsförderung statt. (vgl. SP, S. 19)

Für die neuen Fünftklässler im Ganztag gibt es ein Patensystem – sie werden durch Paten aus höheren Jahrgangstufen betreut.

Ferner wird die Selbstständigkeit der Schülerinnen und Schüler durch regelmäßige Projektarbeit gefördert. Im Fach Politik beteiligen sich im Rahmen von Unterrichtsprojekten beispielsweise die Klassen 6 oder auch 10 am jährlichen Schülerwettbewerb der Bundeszentrale für Politische Bildung. Im Zusammenhang internationaler Schüleraustausche, z.B. mit Israel und der Türkei, finden gemeinsame Schulprojekte statt.

Im Rahmen der reflexiven Koedukation finden in der Jahrgangstufe 7 seit 1999 für Mädchen ein dreitägiger Workshop in Selbstbehauptungs- und Selbstverteidigungstraining und für Jungen seit 2005 parallele Kurse statt. Während der Unterrichtsstunden gibt es phasenweise die Unterrichtung in geschlechtshomogenen Lerngruppen. Die schulinternen Lehrpläne sind Gender orientiert.

Das Lions-Quest-Programm „Empowerment" ist am Otto-Hahn-Gymnasium im Aufbau. Fünf Kolleginnen und Kollegen haben an der entsprechenden Fortbildung teilgenommen. Weitere

interessierte Lehrkräfte werden für kommende Lions-Quest-Fortbildungen freigestellt. Im Schuljahr 2011/12 wird die Ordinariatsstunde für die 5. Klassen auf das komplette Schuljahr ausgeweitet und als „Sozialtrainingsstunde“ ausgewiesen. Um Krisen in Klassen vorzubeugen, wird seit 2008/09 für alle fünften Klassen während einer dreitägigen Klassenfahrt ein Sozialtraining mithilfe professioneller, außerschulischer Trainer durchgeführt.

Im Ganztagstagsbetreuungsteam für die 5. und 6. Klassen arbeiten 17 Oberstufenschülerinnen und -Schüler mit. Sie sind in der Hausaufgabenbetreuung und im Spielprogramm eingesetzt.

Ihr soziales Engagement stellen Schülerinnen und Schüler des Otto-Hahn-Gymnasiums unter Beweis durch die Mitarbeit bei „Aktion Tagwerk“ sowie durch selbst organisierte Sponsorenläufe, deren Überschüsse u. a. für integrative kirchliche Arbeit und die Kinderkrebshilfe gespendet wurden.

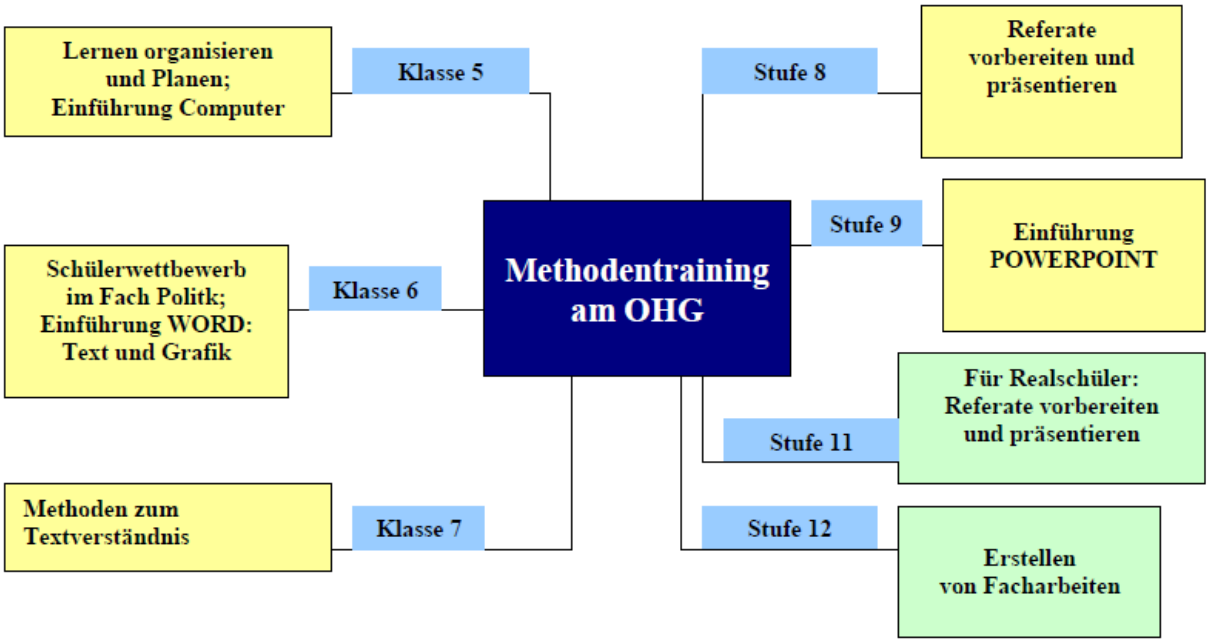
## Aspekt 1.4 Schlüsselkompetenzen

| 1.4 Schlüsselkompetenzen | Stufe 4 | Stufe 3 | Stufe 2 | Stufe 1 | n. bew. |
|---|---|---|---|---|---|
| | X | | | | |

| Bewertung der Kriterien | | ++ | + | - | -- | 0 |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 1.4.1 | Die Schule vermittelt mit Hilfe eines Konzeptes die Fähigkeit zum selbstständigen Lernen und Handeln (einschließlich Lernstrategien). | X | | | | |
| 1.4.2 | Die Schule fördert die Anstrengungsbereitschaft der Schülerinnen und Schüler. | X | | | | |
| 1.4.3 | Die Schule fördert die Fähigkeit der Schülerinnen und Schüler zur Teamarbeit. | X | | | | |
| 1.4.4 | Die Schule vermittelt auf der Grundlage eines Medienkonzeptes kommunikative Kompetenzen (einschließlich Mediennutzung). | X | | | | |

Bezüglich der Vermittlung von Schlüsselkompetenzen verweist die Schule auf ihr Methodentraining in allen Jahrgangsstufen mit folgenden Schwerpunkten: Reflexion des Lernens und der Lernwege, Organisation des Lernens, Teamentwicklung, Umgang mit den neuen Medien, Präsentation von Ergebnissen.

Einen Überblick über die Verteilung der Inhalte gibt folgendes Schaubild:




(Medienkonzept, S. 9)

Textverarbeitung mit Word und Präsentieren mit Power Point werden fachübergreifend unterrichtet. Fachspezifisch wird in Mathematik zur Veranschaulichung und Lösung von Problemen mit Excel und Euklid gearbeitet. In Physik und Technik wird zur Messdatenauswertung auch Excel eingesetzt, für Simulationen Crocodile Physics. Die Auswertung von Umfrageergebnissen wird in Sozialwissenschaften mit GraphStat durchgeführt.

Die Module des mediengestützten Methodentrainings der Schule sind im Sinne der Freiarbeit aufgebaut mit niveau- und zeitdifferenten Aufgaben, um den individuellen Lernprozess zu fördern. Für jede Klasse ist der Computerraum an einem festgelegten Wochentag geblockt, sodass alle Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit haben, eigenständig an einem PC zu arbeiten. Schülerinnen und Schüler der jeweiligen Lerngruppe, die sich bereits gut mit der Software auskennen, werden zu Beginn des Methodentrainings als Medienexperten etabliert. So wird auch im sozialen Sinn ein gruppendynamischer Prozess gefördert. Die erfolgreiche Teilnahme am Methodentraining wird auf dem Zeugnis vermerkt. (vgl. Ordner 41b, S. 13)

Besondere Orte für selbstständiges Lernen sind in der Schule das Lernzentrum, der Präsentationsraum und die Schülerbücherei. In 2007 konnte mit Hilfe der Unternehmenspartner Bayer und Henkel ein modernes Lernzentrum eingerichtet werden. Es hat eine Ausstattung mit 12 Computern und ist in die Schülerbücherei integriert. Der Präsentationsraum ist u. a. mit Laptop, Beamer, Flipchart und Stehpult ausgestattet. In diesem „Seminarraum“ können Arbeitsergebnisse und Referate visualisiert und multimedial präsentiert werden. Eine zusätzlich integrierte Kleinkunstbühne ermöglicht auch Präsentationen vor größerem Publikum. Der Bestand der Schülerbücherei kann konkrete Hilfestellung beim eigenverantwortlichen Erarbeiten von Lerninhalten bieten.

Das Medienkonzept des Otto-Hahn-Gymnasiums ist zum einen ein Konzept zur EDV-Nutzung und enthält einen Überblick auf die Technische Ausstattung der Schule. Zum anderen enthält es ein ausführliches Mediencurriculum, das sowohl mit dem Methodenkonzept der Schule als auch mit den einzelnen Fachlehrplänen sinnvoll im Sinne eines Spiralcurriculums vernetzt ist.

2009 wurden 18 Fach- und Lehrerräume mit Smart-Boards ausgestattet. Für weitere Interessenten gibt es eine Wunschliste. Zur Nutzung der Smart-Boards im Unterricht laufen externe und interne Fortbildungen und eine Evaluation.

## Aspekt 1.5 Ergebnisse der Zufriedenheit der Beteiligten

| 1.5 Zufriedenheit der Beteiligten | Stufe 4 | Stufe 3 | Stufe 2 | Stufe 1 | n. bew. |
|---|---|---|---|---|---|
| | X | | | | |

| Bewertung der Kriterien | | ++ | + | - | -- | 0 |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 1.5.1 | Die Lehrkräfte fühlen sich zufrieden an ihrem Arbeitsplatz. | X | | | | |
| 1.5.2 | Die weiteren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fühlen sich zufrieden an ihrem Arbeitsplatz. | X | | | | |
| 1.5.3 | Die Eltern äußern Zufriedenheit mit der Schule. | X | | | | |
| 1.5.4 | Schülerinnen und Schüler äußern Zufriedenheit mit der Schule. | X | | | | |

# 5.2 Qualitätsbereich 2: Lernen und Lehren – Unterricht

## Aspekt 2.1 Schulinternes Curriculum

| 2.1 Schulinternes Curriculum | Stufe 4 | Stufe 3 | Stufe 2 | Stufe 1 | n. bew. |
|---|---|---|---|---|---|
| | X | | | | |

| Bewertung der Kriterien | | ++ | + | - | -- | 0 |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 2.1.1 | Die Schule hat Ziele und Inhalte der Lehr- und Lernangebote in einem schulinternen Curriculum festgelegt. | X | | | | |
| 2.1.2 | Die Schule hat die Ziele und Inhalte der Lehr- und Lernangebote ihres schulinternen Curriculums auf die Kernlehrpläne bzw. die Bildungsstandards abgestimmt. | X | | | | |
| 2.1.3 | Die Schule sichert die inhaltliche Kontinuität der Lehr- und Lernprozesse in den einzelnen Jahrgangsstufen. | X | | | | |
| 2.1.4 | Die Schule sichert die fachspezifischen Umsetzungen des schulinternen Curriculums. | X | | | | |
| 2.1.5 | Die Schule hat fächerverbindendes Lernen in ihrem Curriculum systematisch verankert. | | X | | | |
| 2.1.6 | Die Schule sichert den Anwendungsbezug und die Anschlussfähigkeit der Lehr- und Lerngegenstände. | X | | | | |
| 2.1.7 | Die Lehrerinnen und Lehrer bereiten den Unterricht gemeinsam (kollegial) vor und nach. | X | | | | |

## Aspekt 2.2 Leistungskonzept – Leistungsanforderung und Leistungsbewertung

| 2.2 Leistungskonzept - Leistungsanforderung und Leistungsbewertung | Stufe 4 | Stufe 3 | Stufe 2 | Stufe 1 | n. bew. |
|---|---|---|---|---|---|
| | X | | | | |

| Bewertung der Kriterien | | ++ | + | - | -- | 0 |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 2.2.1 | Die Schule hat für alle Fächer Grundsätze zur Leistungsbewertung festgelegt. | X | | | | |
| 2.2.2 | Alle Beteiligten (u. a. Schülerinnen und Schüler) kennen die vereinbarten Grundsätze zur Leistungsbewertung. | X | | | | |
| 2.2.3 | Die Lehrkräfte der Schule halten sich an die Grundsätze der Leistungsbewertung. | X | | | | |
| 2.2.4 | Die Schule honoriert besondere Leistungen der Schülerinnen und Schüler. | X | | | | |

## Aspekt 2.3 Unterricht – Fachliche und didaktische Gestaltung

| 2.3 Unterricht - Fachliche und didaktische Gestaltung | | Stufe 4 | Stufe 3 | Stufe 2 | Stufe 1 |
|---|---|---|---|---|---|
| | | X | | | |
| **Bewertung der Kriterien** | | ++ | + | - | -- |
| 2.3.1 | Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse. | X | | | |
| 2.3.2 | Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schülerinnen und Schüler. | | X | | |
| 2.3.3 | Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt. | | X | | |
| 2.3.4 | Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt. | X | | | |
| 2.3.5 | Die Schülerinnen und Schüler erreichen einen Lernzuwachs. | X | | | |

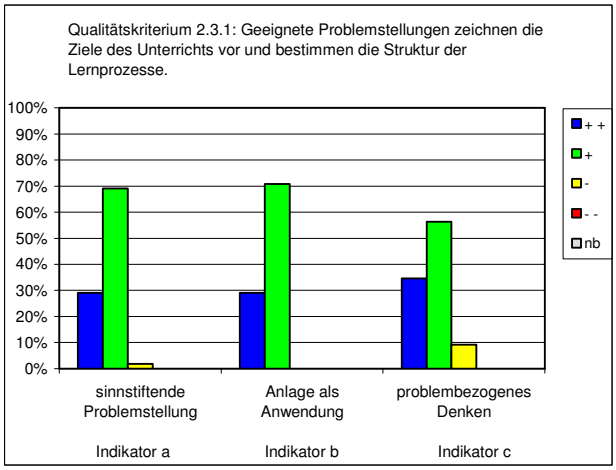
Die prozentualen Angaben in den grafischen Darstellungen beziehen sich immer auf die Anzahl n=55 der Unterrichtseinsichtnahmen.

**Bedeutung der Farben in den Histogrammen der nachfolgenden Ausführungen** (siehe auch Erläuterungen zu den Bewertungen auf Seite 71)

| Indikatorbewertung | Farbe in Histogrammen |
|---|---|
| + + | blau |
| + | grün |
| – | gelb |
| – – | rot |
| Nicht beobachtet | grau |

Die nachfolgenden Darstellungen stellen die Bewertungen und Beobachtungsdaten für jedes der fünf Kriterien auf Indikatorenebene dar.

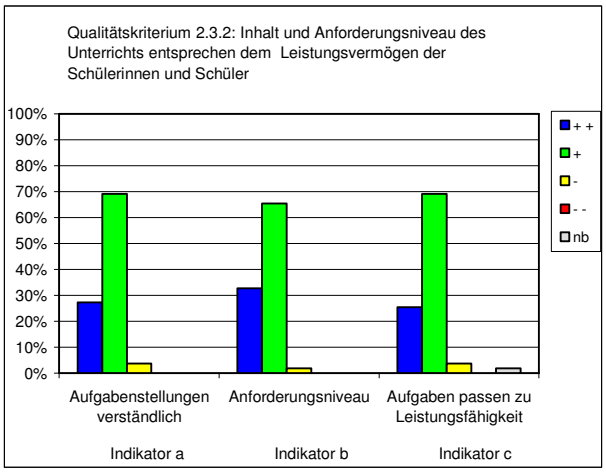
| 2.3.1 | | ++ | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| **Bewertung der Indikatoren** | | ++ | + | - | - - |
| a | Durch die Lehrkraft, die Schülerinnen und Schüler oder Materialien wird eine rahmende bzw. sinnstiftende Problemstellung deutlich gemacht. | X | | | |
| b | Die Aufgaben sind in Form alltäglicher, beruflicher bzw. wissenschaftspropädeutischer Anwendungen angelegt. | X | | | |
| c | Es werden Aufgaben gestellt, die problembezogenes Denken bzw. entdeckendes Lernen fördern. | X | | | |

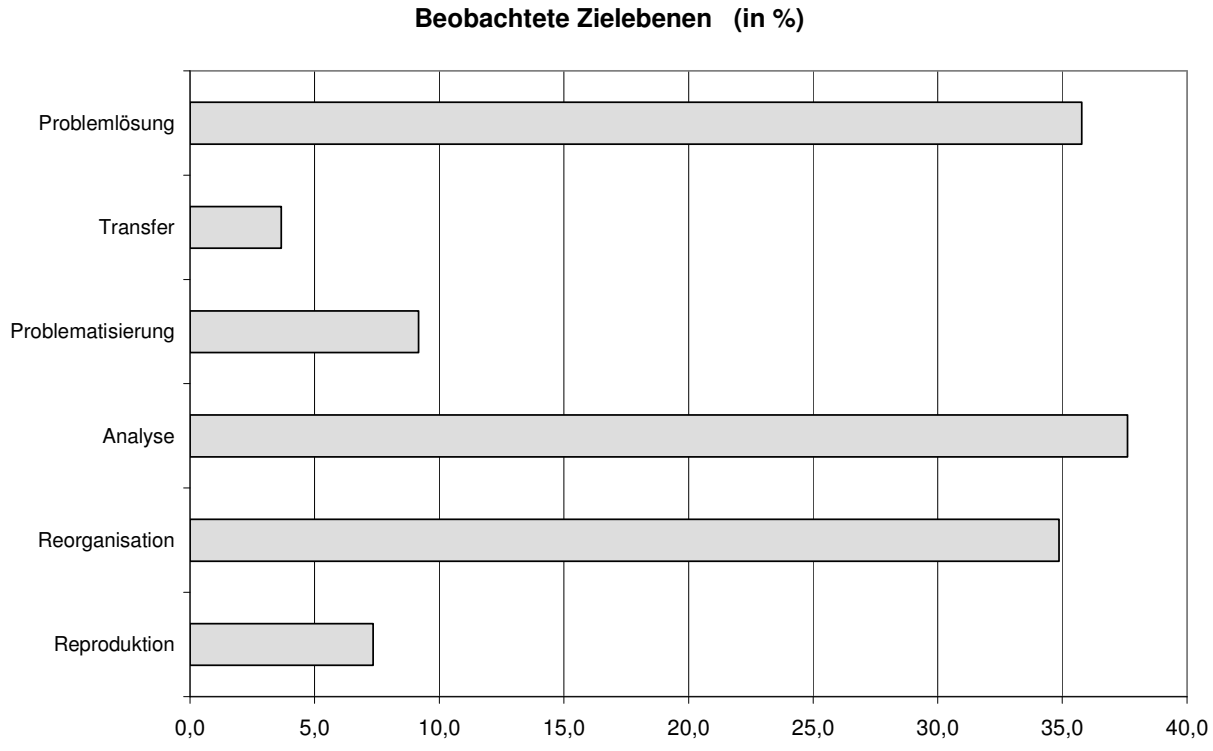



Auffällig sind die hohen Anteile der Bewertungsstufe Doppelplus (exzellent).

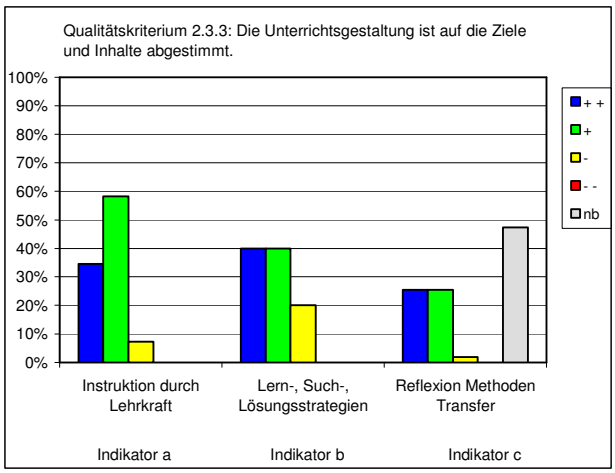
Die Indikatoren des Kriteriums 2.3.1 stellen unter verschiedenen Gesichtspunkten darauf ab, dass die Lernenden eine Problemstellung nicht als eine bloße Themen- oder Fragestellung erleben. Vielmehr sollen die Schülerinnen und Schüler herausgefordert sein durch motivierende, zugleich aber verschlüsselte Sachverhalte, die sich einem ersten Zugriff zu entziehen scheinen und insofern einer methodischen Problembearbeitung bedürfen. Diese Rolle erfüllen u. U. auch verblüffende Phänomene, die vermeintlichen Erklärungen widerstehen. Eine Problemstellung erwächst ebenso aus einem Handlungsdilemma, das den Konflikt zwischen Normen repräsentiert.

| **2.3.2** | | | **+** | | |
|---|---|---|---|---|---|
| | | | | | |
| **Bewertung der Indikatoren** | | ++ | + | - | - - |
| a | Die Aufgabenstellungen sind inhaltlich klar und verständlich. | | X | | |
| b | Ziele und Inhalte der Aufgaben erstrecken sich auf das zu erwartende Anforderungsniveau und fordern fachliche Leistungsbereitschaft heraus. | X | | | |
| c | Die Aufgaben entsprechen der beobachtbaren Leistungsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler. | | X | | |



| 2.3.3 | | | + | | |
|---|---|---|---|---|---|
| | | | | | |
| **Bewertung der Indikatoren** | | ++ | + | - | - - |
| a | Die Lehrkraft instruiert die Schülerinnen und Schüler (schriftlich oder mündlich) so, dass sie weitgehend ohne Nachfragen arbeiten können. | X | | | |
| b | Es werden Lern-, Such-, Lösungsstrategien zielorientiert vermittelt bzw. angewendet. | | X | | |
| c | Aufgaben bzw. Impulse halten dazu an, dass die Schülerinnen und Schüler die Vorgehensweisen auf Eignung und Reichweite hin reflektieren. | | | X | |

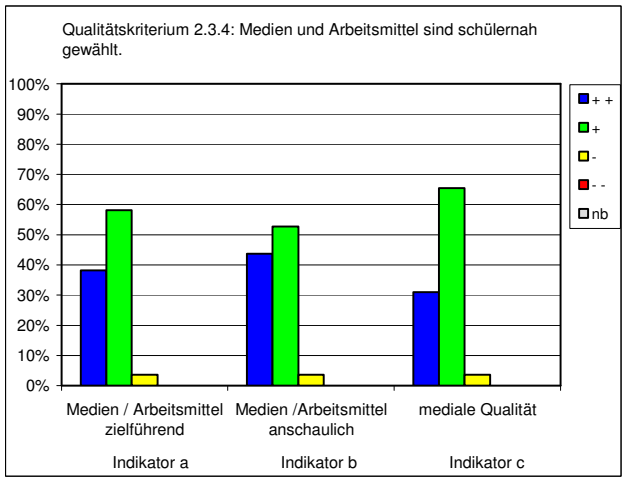



Auffällig sind die hohen Anteile der Bewertungsstufe Doppelplus (exzellent).

Der Indikator 2.3.3 c „Aufgaben bzw. Impulse halten dazu an, dass die Schüler/innen die Vorgehensweisen auf Eignung und Reichweite reflektieren“ konnte zu 47% nicht beobachtet werden.

Die im Indikator c angesprochene Reflexion zielt nicht einfach auf ein plenares Unterrichtsgespräch, durch das dieser Indikator erfüllt wäre. Der Indikator richtet sich auf die Problem- und Aufgabenstellung, die der einzelne Schüler bearbeitet. Darin soll die Fragestellung aufgenommen sein, ob und inwiefern im fachmethodischen Vorgehen Grenzen und Reichweiten erkennbar sind. Dies betrifft mithin auch alle Aufgaben, die in nicht–plenaren Sozialformen bearbeitet werden und somit auch in Einzel-, Partner- bzw. Gruppenarbeit reflektiert werden können. Sofern unterrichtsmethodische Anlagen fachmethodische Konsequenzen haben, gehören auch sie in diese Reflexion. Der Indikator zielt nicht auf wiederholende Zusammenfassungen des Unterrichts.

| 2.3.4 | | ++ | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| | | | | | |
| **Bewertung der Indikatoren** | | ++ | + | - | - - |
| a | Die Medien sind zielführend eingesetzt. | X | | | |
| b | Die Arbeitsmittel sind verständlich und sorgen für Anschaulichkeit. | X | | | |
| c | Die Lehrkraft bzw. die Schülerinnen und Schüler präsentieren Fachinhalte und Fachmethoden in guter medialer Qualität. | X | | | |



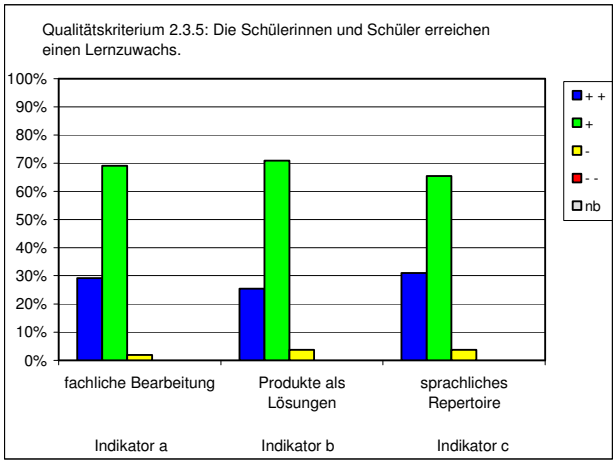

Auffällig sind die hohen Anteile der Bewertungsstufe Doppelplus (exzellent). Die vorbildliche Umsetzung des Methoden- und Medienkonzeptes und der zielführende Einsatz der Smart-

Boards schlagen sich hier u. a. nieder. Es war ebenso eine richtige Entscheidung der Schule, einen leistungsfähigen, graphikfähigen Taschenrechner ab Klasse 8 einzuführen. Der Rechner wurde effektiv zu Unterstützung, Selbstkontrolle und forschendem Lernen im Unterricht mehrerer Fächer eingesetzt. Die guten Ergebnisse der Schule in den Lernstandserhebungen und Zentralen Prüfungen im Fach Mathematik sind u. a. darauf zurückzuführen.

| Medien | % |
|---|---|
| Fachrequisiten | 22,6 |
| Filmpräsentation | 1,9 |
| Audiopräsentation | 0,9 |
| Computer als Arbeitsmittel | 1,9 |
| Lehrbuch, Arbeitsblätter | 40,6 |
| Tafel, OHP, PC-Protokoll | 32,1 |

Eingesetzte Arbeitsmittel und Medien (Prozent der besuchten Lerneinheiten)

| 2.3.5 | | ++ | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| **Bewertung der Indikatoren** | | ++ | + | - | - - |
| a | Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage, die Lerngegenstände in fachlich angemessener Weise zu bearbeiten. | X | | | |
| b | Die Schülerinnen und Schüler erstellen verbale, mediale oder schriftliche Produkte, die als angemessene Lösungen der Aufgaben gelten können. | | X | | |
| c | Das sprachliche Repertoire wird gefördert. | X | | | |



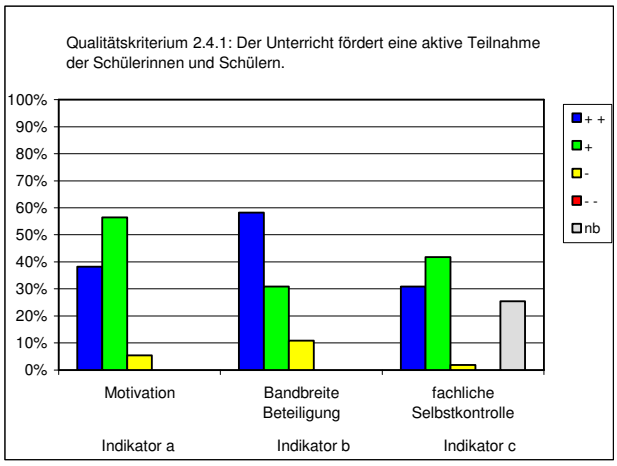

Auffällig sind die hohen Anteile der Bewertungsstufe Doppelplus (exzellent).

## Aspekt 2.4 Unterricht – Unterstützung eines aktiven Lernprozesses

| 2.4 Unterricht - Unterstützung eines aktiven Lernprozesses | | Stufe 4 | Stufe 3 | Stufe 2 | Stufe 1 |
|---|---|---|---|---|---|
| | | | X | | |
| **Bewertung der Kriterien** | | ++ | + | - | -- |
| 2.4.1 | Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schülerinnen und Schüler. | X | | | |
| 2.4.2 | Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen Schülerinnen und Schüler und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen. | | X | | |
| 2.4.3 | Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen. | | | X | |
| 2.4.4 | Die Schülerinnen und Schüler erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt. | X | | | |
| 2.4.5 | Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit. | | X | | |
| 2.4.6 | Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum. | | X | | |

Die nachfolgenden Darstellungen stellen die Bewertungen und Beobachtungsdaten für jedes der sechs Kriterien auf Indikatorenebene dar.

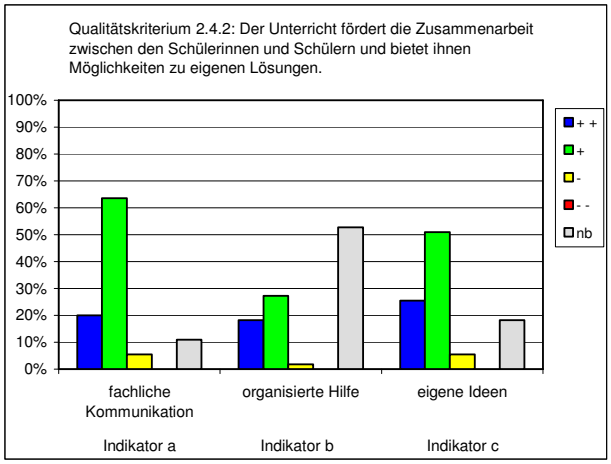
| 2.4.1 | | ++ | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| **Bewertung der Indikatoren** | | ++ | + | - | - - |
| a | Die Schülerinnen und Schüler sind von den Lernprozessen motiviert in Anspruch genommen. | X | | | |
| b | Die Schülerinnen und Schüler werden so aktiviert, dass eine große Bandbreite von Beteiligung an den Lernprozessen erreicht wird. | X | | | |
| c | Die Lehrkraft ermöglicht eine fachlich gesicherte Selbstkontrolle der Schülerinnen und Schüler. | X | | | |




Auffällig sind die hohen Anteile der Bewertungsstufe Doppelplus (exzellent).

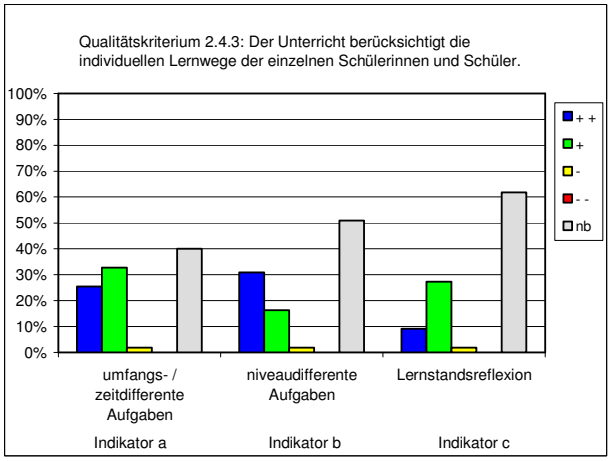
Der Indikator 2.4.1 c setzt mit den Elementen „fachlich“ und „gesichert“ einen autorisierten Überprüfungsmaßstab voraus. Dieser soll durch Materialien sichergestellt sein oder durch eigens in der Sache instruierte Schülerinnen und Schüler, die die Selbstkontrolle anderer Lernender unterstützen (vgl. auch 2.4.2 b).

| 2.4.2 | | ++ | + | - | - - |
|---|---|---|---|---|---|
| **Bewertung der Indikatoren** | | | | | |
| a | Die Kommunikation zwischen den Schülerinnen und Schüler bewegt sich im fachlichen Rahmen. | | X | | |
| b | Die Schülerinnen und Schüler finden bei Lernschwierigkeiten, weiterführenden und kritischen Fragen organisierte Hilfen (z.B.Experten oder Helfer). | | | X | |
| c | Die Schülerinnen und Schüler erhalten die Möglichkeit, eigene Ideen, Thesen und Lösungswege zu entwickeln und auszutragen. | | X | | |




Der Indikator 2.4.2 b spricht den Begriff „Schüler als Experten“ an. Damit solche Schülerinnen und Schüler eine Helferfunktion wahrnehmen können, sollten sie auf diese Aufgabe eigens vorbereitet sein. Der Begriff „Experten“ bezeichnet nicht einfach besonders leistungsstarke Schülerinnen und Schüler.

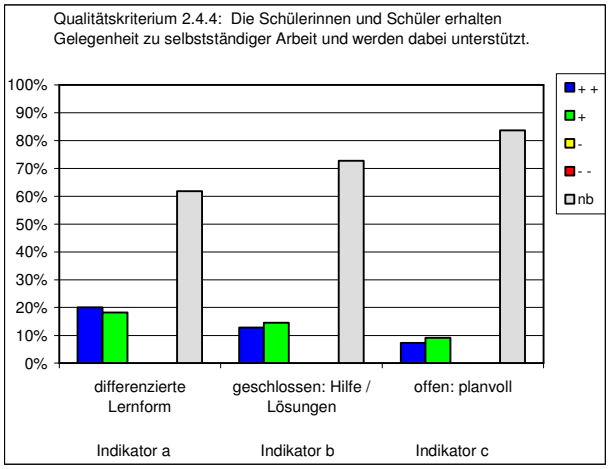
| 2.4.3 | | ++ | + | - | - - |
|---|---|---|---|---|---|
| **Bewertung der Indikatoren** | | | | | |
| a | Die Lehrkraft ermöglicht individuelle Lernzugänge bezüglich Umfang und Zeit bei der Aufgabenlösung. | | | X | |
| b | Einzelne Schülerinnen und Schüler bzw. Gruppen bearbeiten Aufgaben, die niveaudifferent angelegt sind. | | | X | |
| c | Die Schülerinnen und Schüler werden bei der individuellen Reflexion ihres Lernstandes angeleitet (z. B. Lerntagebuch, Portfolio, Selbsttest). | | | X | |




Die Individualisierung von Lernprozessen im Regelunterricht hat das Qualitätsteam als gelungen, häufig auch als beispielhaft wahrgenommen. Individuelle Lernzugänge, realisiert durch eine umfangs- und/oder zeitdifferente Aufgabenstellung für einzelne Schülerinnen und Schüler oder Gruppen, konnten im Umfang von 58% positiv oder exzellent beobachtet werden. Niveaudifferente Aufgaben wurden den Schülerinnen und Schülern im Umfang von 47% angeboten. In 36% der Sequenzen wurden die Schülerinnen und Schüler bei der individuellen Reflexion ihres Lernstandes angeleitet.

Da jedoch das Qualitätskriterium 2.4.3 in mehr als einem Drittel der gesehenen Sequenzen nicht beobachtete Indikatoren ausweist, hat die landeseinheitliche Bewertungsregel (siehe Kapitel 6) die Indikatorenbewertung auf die Stufe Minus (eher schwach) gesetzt (sog. Nullfilter).

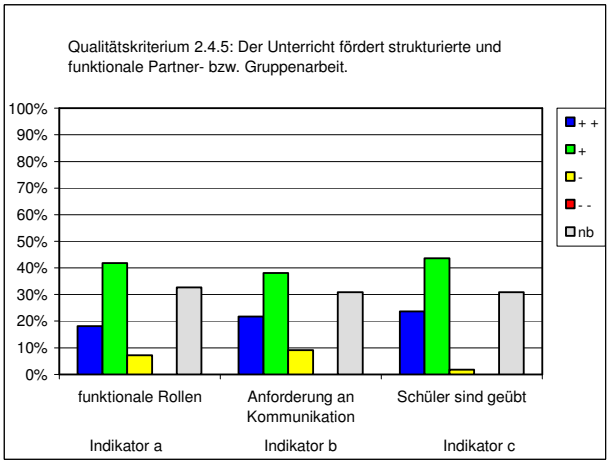
| 2.4.4 | | ++ | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| | | | | | |
| **Bewertung der Indikatoren** | | ++ | + | - | - - |
| a | Im Rahmen des selbstständigen Arbeitens wird eine differenzierte Lernform praktiziert (z. B. Wochen- planarbeit, Stationenlernen, SLZ). | X | | | |
| b | Bei geschlossenen Aufgaben enthalten die Materialien zum selbstständigen Lernen Hilfen zur Selbsthilfe oder zur Selbstkontrolle. | X | | | |
| c | Bei offenen Aufgaben ist die Arbeit planvoll angelegt. | X | | | |




Mit diesem Kriterium wird überprüft, ob es beobachtbare Arrangements zum selbstständigen Arbeiten gibt, die u. a. eines oder mehrere der folgenden Merkmale erfüllen:

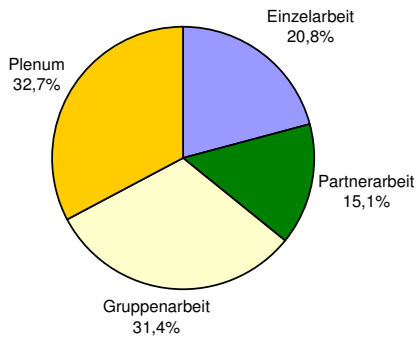
- Die Schülerinnen und Schüler erhalten Impulse zum Erkunden, Entdecken, Experimentieren, Ausprobieren, praktischen Arbeiten usw.
- Die Lehrkraft lässt die Schülerinnen und Schüler den Lernprozess oder Teile davon selbst planen.
- Die Schülerinnen und Schüler arbeiten selbstständig an – unterschiedlichen - Aufgaben. Sie kontrollieren und korrigieren selbstständig ihre Arbeitsergebnisse.
- Die Schülerinnen und Schüler arbeiten nach Tages- oder Wochenplänen.
- Die Schülerinnen und Schüler suchen verschiedene Lösungswege und stellen sie vor.
- Die Schülerinnen und Schüler referieren/präsentieren – in längeren Zusammenhängen ohne Unterbrechung

| 2.4.5 | | | + | | |
|---|---|---|---|---|---|
| | | | | | |
| **Bewertung der Indikatoren** | | ++ | + | - | - - |
| a | Die Schülerinnen und Schüler agieren in funktionalen Rollen. | | X | | |
| b | Die Aufgaben erfordern eine strukturierte Kommunikation über Gedankengänge, Lösungswege und gefundene Ergebnisse. | | X | | |
| c | Die Schülerinnen und Schüler zeigen, dass sie in differenzierten Formen der Partner- und Gruppenarbeit geübt sind. | X | | | |



Die in den Daten zu 2.4.5 und 2.4.6 auftauchenden Nullwertungen („nicht beobachtbar“) ergeben sich aus dem normalen Umstand, dass nicht in jeder Lerneinheit alle Sozialformen beobachtet werden. Erst aus einem signifikanten Ungleichgewicht zwischen den Zeitanteilen der Sozialformen folgen Abstriche in der Qualitätswertung.

**Zeitliche Verteilung der beobachteten Sozialformen**

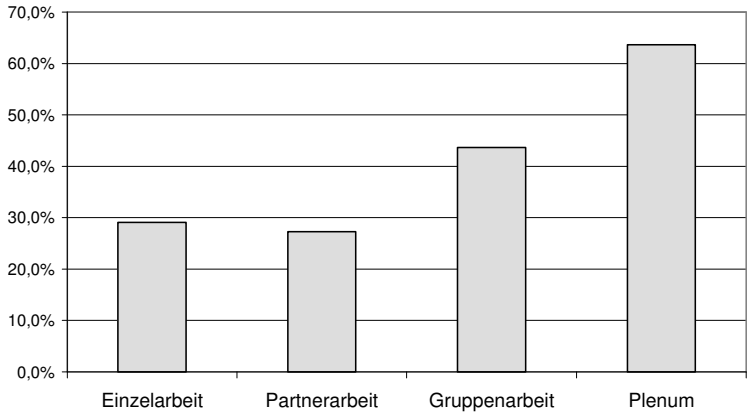



### Zeitanteile

Angezeigt wird die relative Häufigkeit der in der entsprechenden Sozialform gesehenen Zeitanteile in Minuten zur Basis des Zeitumfanges in Minuten aller beobachteten Unterrichtseinheiten.

Das Kreisdiagramm zeigt, dass im Unterricht des Otto-Hahn-Gymnasiums die kooperativen Lernformen (Partner- und Gruppenarbeit) mit einem zeitlichen Anteil von 46,5% in den beobachteten Sequenzen sehr gut vertreten sind.

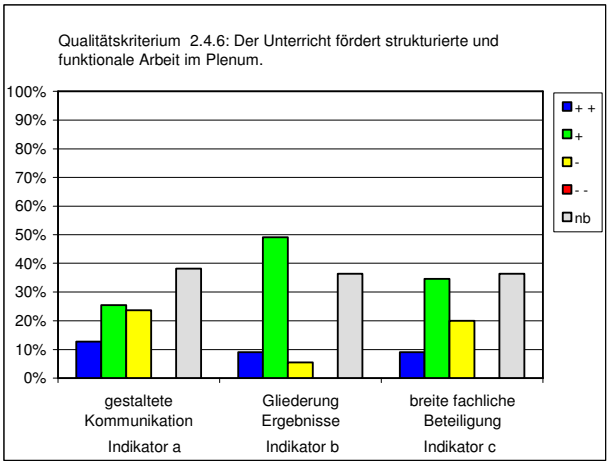
**Relative Häufigkeit des Einsatzes der Sozialform**




### Häufigkeit des Einsatzes

Angezeigt wird die relative Häufigkeit von Beobachtungen in der entsprechenden Sozialform. Da pro Unterrichtseinheit mehr als eine Sozialform möglich ist, kann die Summierung der relativen Häufigkeiten größer als 100% sein.

| 2.4.6 | | | + | | |
|---|---|---|---|---|---|
| | | | | | |
| **Bewertung der Indikatoren** | | ++ | + | - | - - |
| a | Die Arbeit im Plenum spielt sich in Formen einer gestalteten Kommunikation (z. B. Debattenform, Rollensimulation, Fishbowl) ab. | | X | | |
| b | Im Unterrichtsgespräch werden Gliederungen und Ergebnisse kenntlich gemacht. | | X | | |
| c | Das Unterrichtsgespräch erreicht breite Beteiligung und fachliche Interaktion zwischen den Schüler/innen. | | X | | |

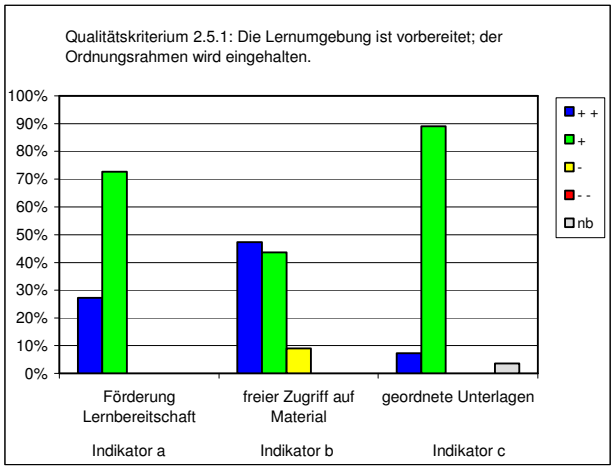


## Aspekt 2.5 Unterricht – Lernumgebung und Lernatmosphäre

| 2.5 Unterricht - Lernumgebung und Lernatmosphäre | | Stufe 4 | Stufe 3 | Stufe 2 | Stufe 1 |
|---|---|---|---|---|---|
| | | X | | | |
| **Bewertung der Kriterien** | | ++ | + | - | -- |
| 2.5.1 | Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten. | X | | | |
| 2.5.2 | Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt. | X | | | |
| 2.5.3 | Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht. | | X | | |

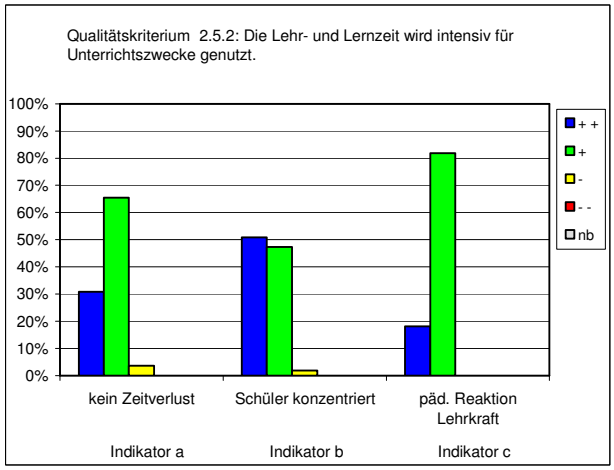
Die nachfolgenden Darstellungen stellen die Bewertungen und Beobachtungsdaten für jedes der drei Kriterien auf Indikatorenebene dar.

| 2.5.1 | | ++ | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| **Bewertung der Indikatoren** | | ++ | + | - | - - |
| a | Der Lernraum fördert die Lernbereitschaft. | X | | | |
| b | In der Lernumgebung sind Materialien bzw. Arbeitsergebnisse bereitgestellt, auf die die Lernenden von sich aus zurückgreifen können. | X | | | |
| c | Die Schülerinnen und Schüler führen geordnete Unterlagen. | | X | | |



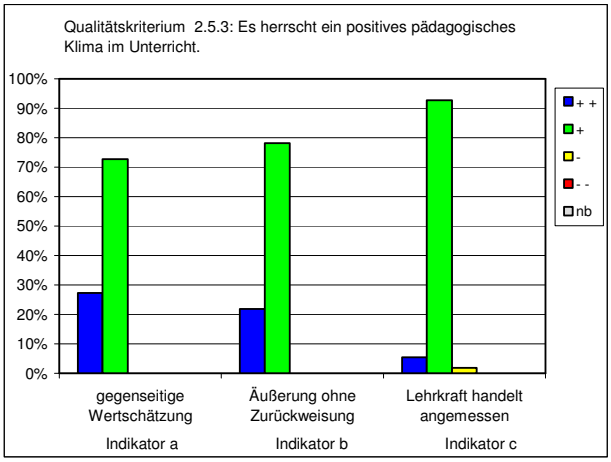

Auffällig sind die hohen Anteile der Bewertungsstufe Doppelplus (exzellent).

| 2.5.2 | | ++ | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| **Bewertung der Indikatoren** | | ++ | + | - | - - |
| a | Es gibt keinen Zeitverlust zu Beginn, während oder am Ende der Unterrichtseinheit. | X | | | |
| b | Die Schülerinnen und Schüler arbeiten konzentriert und aufgabenorientiert. | X | | | |
| c | Die Lehrkraft steht für Fragen und Beratung zur Verfügung; sie fängt unterschiedliche Bearbeitungszeiten mit zielführenden Impulsen auf. | | X | | |




Auffällig sind die hohen Anteile der Bewertungsstufe Doppelplus (exzellent).

| 2.5.3 | | | + | | |
|---|---|---|---|---|---|
| | | | | | |
| **Bewertung der Indikatoren** | | ++ | + | - | - - |
| a | Gegenseitige Wertschätzung aller Beteiligten bestimmt das pädagogische Klima. | X | | | |
| b | Die Schülerinnen und Schüler können sich äußern, ohne von der Lehrkraft zurückgewiesen zu werden. | | X | | |
| c | Die Lehrkraft handelt rechtzeitig und der Situation angemessen, auch bei Störungen. | | X | | |



## Aspekt 2.6 Individuelle Förderung und Unterstützung

| 2.6 Individuelle Förderung und Unterstützung | Stufe 4 | Stufe 3 | Stufe 2 | Stufe 1 | n. bew. |
|---|---|---|---|---|---|
| | X | | | | |

| Bewertung der Kriterien | | ++ | + | - | -- | 0 |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 2.6.1 | Die Schule verfügt über Instrumente und Kompetenzen zur individuellen Lernstandsdiagnose und Förderplanung. | X | | | | |
| 2.6.2 | Die Schule verwirklicht ein Konzept zur systematischen Förderung leistungsschwächerer Schülerinnen und Schüler. | X | | | | |
| 2.6.3 | Die Schule unterstützt die systematische Förderung eines individualisierenden, differenzierenden Unterrichts. | | X | | | |
| 2.6.4 | Die Schule fördert Schülerinnen und Schüler mit besonderen Begabungen. | X | | | | |
| 2.6.5 | Die Schule verwirklicht ein Konzept zur systematischen Sprachförderung. | X | | | | |
| 2.6.6 | Die Schule verwirklicht ein Konzept zur Leseförderung. | X | | | | |

Das Förderkonzept sieht seit dem Schuljahr 2007/08 in den Klassen 7 und 8 individuellen Förderunterricht in den Kernfächern Deutsch, Englisch und Mathematik vor, in dem i. d. R. zeit- und niveaudifferenziert gearbeitet wird. Ziel der Förderstunde ist einerseits die Förderung besonders begabter Schülerinnen und Schüler, andererseits aber auch die Förderung schwächerer Schülerinnen und Schüler. In den Jahrgangsstufen 9 und 10 gibt es zusätzlich zum Förderunterricht im Klassenverband die Möglichkeit der Förderung in den Fächern Französisch, Latein und Mathematik. Für die Klassen 5-7 wird von montags bis donnerstags eine Hausaufgabenbetreuung angeboten.

Der Deutsch-Förderunterricht findet in vier Fördergruppen - für die Klassen 5 und 6 getrennt - nach dem regulären Unterricht am Nachmittag statt. Förderschüler mit guten Ergebnissen in Klassenarbeiten können den Förderunterricht wieder verlassen.

Die Schule hat ein Konzept zur Leseförderung vorgelegt, das alle Jahrgangsstufen umfasst. Es besteht aus unterrichtlich angebundenen Bausteinen und außerunterrichtlichen Projekten und ist differenziert für jeden Jahrgang und die Oberstufe. Seit 2003/04 wird in den Klassen 5 und 6 das Internet zur Leseförderung genutzt (Antolin). Die 6. Klassen nehmen am Vorlesewettbewerb des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels teil. Im Halbjahresrhythmus finden für die Jahrgangsstufen 5 und 6 Lesenächte statt. Oberstufenschülerinnen und –schüler gestalten als Lesepaten diese Veranstaltungen mit. In regelmäßigen Abständen werden an der Schule Autorenlesungen organisiert. Eine Schülerbücherei mit einem Bestand von 1800 Büchern konnte mit Hilfe der Unternehmenspartner Bayer und Henkel eingerichtet werden. Die Bücherei ist Ausleihbücherei und gleichzeitig ein Lernort zur selbstständigen Aneignung von Wissen. Eine weitere Förderung der Lesesozialisation und –kompetenz wird durch außerschulische Kooperationen mit Institutionen wie der Stadtbücherei Monheim, dem Friedrich-Bödecker-Kreis und dem Ulla-Hahn-Haus in Monheim ermöglicht.

Im Fach Englisch werden zur Erstellung eines individuellen Leistungsprofils standardisierte Diagnosebögen und Kompetenztests eingesetzt, die möglichst vierteljährlich wiederholt werden sollen, sowie auch Portfolios zur Stärkung der Lernerautonomie. Somit ist die Diagnose als prozessorientierte Einschätzung des Leistungsstandes des jeweiligen Lerners zu verstehen.

Für Mathematik gibt es auf der Schulhomepage Übungsaufgaben für alle Jahrgangsstufen (einschließlich der Lösungen).

Für die „Seiteneinsteiger“ in die Jahrgangsstufe 11 bietet die Schule folgende Fördermöglichkeiten:

- *„eigene Klasse(n) mit Klassenunterricht in D, E, M (in den übrigen Fächern Einbindung in das Kurssystem)*
- *Zusatzstunde in D, E, M während der gesamten Jahrgangsstufe 11 bei der jeweiligen Fachlehrkraft zur Aufarbeitung von fachlichen und methodischen Defiziten*
- *Methodentage für Seiteneinsteiger zu Beginn von 11/I zur Erweiterung des Methodenrepertoires mit ersten Schritten zur Übung von Präsentationstechniken*
- *In Jahrgangsstufe 12/13 bei Bedarf weitere – gezielte – Zusatzstunden in den Abiturfächern*
- *Lerncoach für Seiteneinsteiger. Das Lerncoachkonzept der Sekundarstufe I wird ab 2010 auch auf die Seiteneinsteiger der Jahrgangsstufe 11 ausgeweitet.*
- *Evaluation der Maßnahmen zur Förderung von Seiteneinsteigern (u. a. Schülerfeedback; Informationsgespräche mit der abgebenden Realschule).“* (Schulprogramm, S. 18)

Das Otto-Hahn-Gymnasium wurde 2007 u. a. wegen der intensiven Förderung der Seiteneinsteiger mit dem Gütesiegel „Individuelle Förderung“ ausgezeichnet.

Im Rahmen des Komm-mit-Projektes wurden 2009 zusätzliche Fördermaßnahmen eingerichtet – u. a. das Projekt „Endspurt“. Mehrere Lehrkräfte fungieren als Lernpate/-patin für besonders gefährdete Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 7 bis 9.

Schülerinnen und Schüler mit besonderen Begabungen finden in allen Jahrgangsstufen Enrichment-Angebote. Als Möglichkeiten werden von der Schule angeführt: die Beteiligung an Wettbewerben, das bilinguale Kombinationsfach Englisch-Geschichte in der Sekundarstufe II, Projektkurse, der Erwerb von Zertifikaten (z. B. Cambridge oder Certlingua), das Tutorenkonzept, musikalische Angebote (Unterstufenchor, Big Band, Schulorchester, Arbeitsgemeinschaften, Schüleraustausche (z.B. das Istanbulprojekt – gefördert von der Robert-Bosch-Stiftung).

## Aspekt 2.7 Schülerbetreuung

| 2.7 Schülerberatung / Schülerbetreuung | Stufe 4 | Stufe 3 | Stufe 2 | Stufe 1 | n. bew. |
|---|---|---|---|---|---|
| | X | | | | |

| Bewertung der Kriterien | | ++ | + | - | -- | 0 |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 2.7.1 | Die Schule stimmt im Rahmen eines nachmittäglichen Angebotes Unterricht und Betreuung aufeinander ab. | X | | | | |
| 2.7.2 | Die Schule hat ein akzeptiertes Beratungskonzept für persönliche und schulische Probleme der Schülerinnen und Schüler. | X | | | | |
| 2.7.3 | Die Schule kooperiert mit außerschulischen Beratungsstellen. | X | | | | |
| 2.7.4 | Die Schule führt regelmäßig Schullaufbahnberatungen in Abstimmung mit aufnehmenden Schulen und Betrieben durch. | | X | | | |
| 2.7.5 | Die Schule führt regelmäßig Berufsberatungen und Praktika zur Berufsorientierung durch. | X | | | | |

In der Ganztagsbetreuung für die Klassen 5 und 6 steht ein Betreuungsteam von ca. 20 Personen zur Verfügung, darunter drei Lehrkräfte der Schule mit der Fakultas Deutsch bzw. Mathematik. An jedem der vier Betreuungsnachmittage ist je eine Lehrkraft anwesend. Eine Lehrerin kommt an zwei Tagen. Sowohl eine pädagogische als auch fachliche Unterstützung ist der Schule wichtig, da in den Ganztagsgruppen der Anteil von Kindern mit Migrationshintergrund und leistungsschwächeren Schülerinnen und Schülern höher ist als im Klassendurchschnitt.

Mit den Themenfeldern Sozialtraining, Streitschlichtung, Mobbing (No-blame-Approach-Ansatz), Suchtprävention und individuelle Beratung in Krisensituationen (4 wöchentliche Sprechstunden durch ausgebildete Beratungslehrerin/Psychologin), Elternseminare und die Infoschrift „Hilfe zur Selbsthilfe“ verwirklicht die Schule ein anspruchsvolles Beratungskonzept.

Die Schule setzt ein sehr ausführliches und in sich stimmiges Berufsorientierungskonzept unter Einbindung vieler Fächer und zahlreicher Kooperationspartner um. Für die kommenden Schuljahre gibt es anspruchsvolle Ausbaupläne, z. B. Einführung Berufswahlpass ab Kl. 8, das „SIEGEL berufs- und ausbildungsfreundliche Schule“ wird schon für 2011 angestrebt.

# 5.3 Qualitätsbereich 3: Schulkultur

## Aspekt 3.1 Lebensraum Schule

| 3.1 Lebensraum Schule | Stufe 4 | Stufe 3 | Stufe 2 | Stufe 1 | n. bew. |
|---|---|---|---|---|---|
| | X | | | | |

| Bewertung der Kriterien | | ++ | + | - | -- | 0 |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 3.1.1 | Die Schule macht einen gepflegten Eindruck und wirkt einladend. | | X | | | |
| 3.1.2 | Die Schule bietet attraktive Arbeitsgemeinschaften und eine vielfältige und sinnvolle Freizeitgestaltung an. | X | | | | |
| 3.1.3 | Die Schule hat Maßnahmen zur Gewaltprävention ergriffen und wacht über die Sicherheit von Personen und Eigentum. | X | | | | |
| 3.1.4 | Die Schule reagiert konsequent auf Vandalismus. | X | | | | |

## Aspekt 3.2 Soziales Klima

| 3.2 Soziales Klima | Stufe 4 | Stufe 3 | Stufe 2 | Stufe 1 | n. bew. |
|---|---|---|---|---|---|
| | X | | | | |

| Bewertung der Kriterien | | ++ | + | - | -- | 0 |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 3.2.1 | Die Schule fördert die Identifikation der Beteiligten mit der Schule. | X | | | | |
| 3.2.2 | Die Schule hat eindeutige Regeln für die Umgangsformen festgelegt. | X | | | | |
| 3.2.3 | Die Lehrkräfte fühlen sich für die Einhaltung der Verhaltensregeln verantwortlich. | X | | | | |
| 3.2.4 | Die Schule reagiert konsequent auf Regelverstöße. | X | | | | |
| 3.2.5 | Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich in der Schule sicher. | X | | | | |
| 3.2.6 | An der Schule herrscht ein respektvoller und freundlicher Umgang zwischen den Beteiligten. | X | | | | |
| 3.2.7 | Die Schule hat ein akzeptiertes Beschwerdemanagement entwickelt. | X | | | | |

Am Otto-Hahn-Gymnasium gibt es eine Bildungs- und Erziehungsvereinbarung, die detailliert und unfangreich sämtliche Dimensionen des Schulalltages regelt, um ein friedliches und gedeihliches Zusammenleben aller an Schule Beteiligten sicherzustellen.

## Aspekt 3.3 Ausstattung und Gestaltung des Schulgebäudes und Schulgeländes

| 3.3 Ausstattung und Gestaltung des Schulgebäudes und Schulgeländes | Stufe 4 | Stufe 3 | Stufe 2 | Stufe 1 | n. bew. |
|---|---|---|---|---|---|
| | X | | | | |

| Bewertung der Kriterien | | ++ | + | - | -- | 0 |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 3.3.1 | Anlage und Ausstattung der Schulgebäude ermöglichen einen Unterricht nach aktuellen didaktischen und methodischen Konzepten. | X | | | | |
| 3.3.2 | Anlage und Ausstattung des Schulgeländes unterstützen die Nutzung für Unterricht sowie für sinnvolle Pausen- und Freizeitaktivitäten. | | X | | | |
| 3.3.3 | Die Schule nutzt ihre Gestaltungsmöglichkeiten bezogen auf das Schulgebäude. | X | | | | |
| 3.3.4 | Die Schule nutzt ihre Gestaltungsmöglichkeiten bezogen auf das Schulgelände. | X | | | | |

## Aspekt 3.4 Partizipation

| 3.4 Partizipation | Stufe 4 | Stufe 3 | Stufe 2 | Stufe 1 | n. bew. |
|---|---|---|---|---|---|
| | X | | | | |

| Bewertung der Kriterien | | ++ | + | - | -- | 0 |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 3.4.1 | Die Schule hat die Zuständigkeiten und Aufgaben in einem Geschäftsverteilungsplan festgelegt und bekannt gemacht. | X | | | | |
| 3.4.2 | Die Schule informiert alle Beteiligten regelmäßig über die Beschlüsse der einzelnen Gremien. | X | | | | |
| 3.4.3 | Die Schule fördert die Arbeit der Schülervertretung und beteiligt sie am Schulentwicklungsprozess. | X | | | | |
| 3.4.4 | Die Schülerinnen und Schüler beteiligen sich aktiv am Schulleben. | X | | | | |
| 3.4.5 | Die Schule beteiligt die Eltern am Schulentwicklungsprozess und an der Schulprogrammarbeit. | X | | | | |
| 3.4.6 | Die Eltern beteiligen sich aktiv am Schulleben. | X | | | | |

Die Schule hat einen ausführlichen Geschäftsverteilungsplan mit differenzierter Beschreibung der Zuständigkeiten und Aufgabenbereiche. Dieser ist im Lehrerzimmer ausgehängt und auf der Homepage eingestellt. Die Eltern werden auf der Homepage und zusätzlich über einen E-mail-Verteiler über die wesentlichen schulischen Belange regelmäßig informiert.

Die Schülerinnen und Schüler der Schule engagieren sich im Schulleben im Rahmen von Projekten, Initiativen und Arbeitsgemeinschaften, zusätzlich als Streitschlichter, Paten, in der Ganztagsbetreuung, bei „Schüler helfen Schülern“ und sehr engagiert im Rahmen der Schulgestaltungs-AG. Die Schülervertretung ist außergewöhnlich engagiert und vertritt die Interessen der Schülerinnen und Schüler und der Schule erfolgreich nach innen und außen. Vor Jahren ist aus der Schülerschaft des Otto-Hahn-Gymnasiums die Partei PETO hervorgegangen, die heute in Monheim den Bürgermeister stellt.

Die Eltern beteiligen sich aktiv am Schulentwicklungsprozess und am Schulleben. Im Schulentwicklungsteam sind neben Lehrer- und Schülervertretern auch Elternvertreter aus der Schulpflegschaft beteiligt. Der Förderverein der Schule zählt 1100 Mitglieder (!). Eltern unterstützen auch die Unternehmenspartnerschaften und geben Anregungen für weitere Projektarbeit. Die Schulpflegschaft betreibt „Lobbyarbeit“ beim Schulträger – in Absprache mit der Schulleitung.

Im kulturellen Leben der Schule und im sozialen Miteinander sind die Eltern auf vielfältige Weise aktiv. Eltern organisieren das Atomic Café, das täglich von ca. 400 Schülerinnen und Schülern und Lehrkräften besucht wird. Ca. 40 Eltern organisieren in verschiedenen Teams die Einkäufe, die tägliche Vorbereitung, den Verkauf und die Aufräumarbeiten. Zudem richten Eltern Feste und Feiern für die Schulgemeinschaft aus.

Auf Wunsch von Eltern, Beratung in Erziehungsfragen zu bekommen, haben erste Elternseminare mit außerschulischen Experten stattgefunden. Diese sollen intensiviert werden.

## Aspekt 3.5 Außerschulische Kooperation

| 3.5 Außerschulische Kooperation | Stufe 4 | Stufe 3 | Stufe 2 | Stufe 1 | n. bew. |
|---|---|---|---|---|---|
| | X | | | | |

| Bewertung der Kriterien | | ++ | + | - | -- | 0 |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 3.5.1 | Die Schule kooperiert mit anderen Schulen bzw. pädagogischen Einrichtungen der Region. | X | | | | |
| 3.5.2 | Die Schule kooperiert mit betrieblichen Partnern der Region. | X | | | | |
| 3.5.3 | Die Schule kooperiert mit gesellschaftlichen Partnern der Region. | X | | | | |
| 3.5.4 | Die Schule kooperiert mit externen Einrichtungen im Rahmen des nachmittäglichen Angebotes. | X | | | | |
| 3.5.5 | Die Schule nutzt regelmäßig Angebote außerschulischer Lernorte. | X | | | | |
| 3.5.6 | Die Schule fördert einen regelmäßigen Schüleraustausch. | X | | | | |

## 5.4 Qualitätsbereich 4: Führung und Schulmanagement

### Aspekt 4.1 Führungsverantwortung der Schulleitung

| 4.1 Führungsverantwortung der Schulleitung | Stufe 4 | Stufe 3 | Stufe 2 | Stufe 1 | n. bew. |
|---|---|---|---|---|---|
| | X | | | | |

| Bewertung der Kriterien | | ++ | + | - | -- | 0 |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 4.1.1 | Die Schulleiterin bzw. der Schulleiter nimmt Führungsverantwortung wahr. | X | | | | |
| 4.1.2 | Die Schulleiterin bzw. der Schulleiter hat Zielvorstellungen für die Entwicklung der Schule, insbesondere für die Unterrichtsentwicklung. | X | | | | |
| 4.1.3 | Die Schulleiterin bzw. der Schulleiter setzt mit den beteiligten Gruppen Zielvorstellungen in Zielvereinbarungen um. | X | | | | |
| 4.1.4 | Die Schulleiterin bzw. der Schulleiter kontrolliert die Umsetzung der Zielvereinbarungen. | X | | | | |
| 4.1.5 | Die Schulleiterin bzw. der Schulleiter verfügt über Strategien zur Lösung von Konflikten und Problemen. | X | | | | |
| 4.1.6 | Die Schulleiterin bzw. der Schulleiter legt Rechenschaft über die schulische Arbeit und den Stand der Schulentwicklung ab. | X | | | | |
| 4.1.7 | Die Schulleiterin bzw. der Schulleiter sorgt für eine angemessene Arbeitsatmosphäre. | X | | | | |
| 4.1.8 | Die Schulleiterin bzw. der Schulleiter repräsentiert die Schule selbstbewusst nach außen. | X | | | | |

In den Qualitätsberichten für die Schule und die regional zuständige Schulaufsicht werden zum Aspekt 4.1 ausschließlich die Bewertungen veröffentlicht. Eine weitere textliche Darlegung entfällt. In der Fassung für den Schulträger werden die Bewertungen zu 4.1 nicht angezeigt.

## Aspekt 4.2 Unterrichtsorganisation

| 4.2 Unterrichtsorganisation | Stufe 4 | Stufe 3 | Stufe 2 | Stufe 1 | n. bew. |
|---|---|---|---|---|---|
| | X | | | | |

| Bewertung der Kriterien | | ++ | + | - | -- | 0 |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 4.2.1 | Die Schule organisiert den Unterricht gemäß den rechtlichen Vorgaben. | X | | | | |
| 4.2.2 | Die Schule organisiert den Vertretungsunterricht auf der Grundlage eines vereinbarten Konzepts. | X | | | | |
| 4.2.3 | Die Inhalte des Vertretungsunterrichts basieren auf der Grundlage eines gemeinsam erstellten und akzeptierten Konzepts. | X | | | | |
| 4.2.4 | Die Schule vermeidet Unterrichtsausfall aufgrund eines schlüssigen Konzepts. | X | | | | |
| 4.2.5 | Die Schule weist im Verhältnis zur Personalausstattung einen unterdurchschnittlichen Unterrichtsausfall auf. | | | | | X |

## Aspekt 4.3 Qualitätsentwicklung

| 4.3 Qualitätsentwicklung | Stufe 4 | Stufe 3 | Stufe 2 | Stufe 1 | n. bew. |
|---|---|---|---|---|---|
| | X | | | | |

| Bewertung der Kriterien | | ++ | + | - | -- | 0 |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 4.3.1 | Die Schule hat ein übergreifendes Konzept für die Unterrichtsgestaltung vereinbart. | X | | | | |
| 4.3.2 | Die Schulleiterin bzw. der Schulleiter überprüft systematisch die schriftlichen Arbeiten zur Leistungsfeststellung. | | X | | | |
| 4.3.3 | Die Schule verwirklicht ein Konzept zur Teamarbeit im Kollegium. | X | | | | |
| 4.3.4 | Die Schule verwirklicht ein Konzept zur Gender-Mainstream-Erziehung. | X | | | | |
| 4.3.5 | Die Schule verwirklicht ein Konzept zur Gesundheits- und Bewegungsförderung. | X | | | | |
| 4.3.6 | Die Schule verwirklicht ein Konzept zur Umwelterziehung. | X | | | | |

## Aspekt 4.4 Ressourcenmanagement

| 4.4 Ressourcenmanagement | Stufe 4 | Stufe 3 | Stufe 2 | Stufe 1 | n. bew. |
|---|---|---|---|---|---|
| | X | | | | |

| Bewertung der Kriterien | | ++ | + | - | -- | 0 |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 4.4.1 | Die Schule beteiligt die zuständigen Gremien bei der Festsetzung und Verteilung der Ressourcen. | X | | | | |
| 4.4.2 | Die Schule setzt die verfügbaren Ressourcen effizient und zielgerichtet ein. | X | | | | |
| 4.4.3 | Die Schule berücksichtigt bei der Verwendung der Ressourcen die Schwerpunkte des Schulprogramms. | X | | | | |
| 4.4.4 | Die Schule verfügt über ein Controllingsystem, um die geplante und gezielte Verwendung der Ressourcen nachzuvollziehen. | X | | | | |
| 4.4.5 | Die Schule akquiriert erfolgreich zusätzliche Ressourcen. | X | | | | |
| 4.4.6 | Die Schule sorgt für personelle Unterstützung aus außerschulischen Bereichen. | X | | | | |
| 4.4.7 | Die Verwendung von Ressourcen ist für die Beteiligten transparent und nachvollziehbar. | X | | | | |

## Aspekt 4.5 Arbeitsbedingungen

| 4.5 Arbeitsbedingungen | Stufe 4 | Stufe 3 | Stufe 2 | Stufe 1 | n. bew. |
|---|---|---|---|---|---|
| | | | | | X |

| Bewertung der Kriterien | | ++ | + | - | -- | 0 |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 4.5.1 | Die Schule prüft mindestens jährlich alle Bereiche auf Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit. | | | | | X |
| 4.5.2 | Mängel im Bereich der Arbeitssicherheit werden erkannt und ihnen wird nachgegangen. | | | | | X |
| 4.5.3 | Die Schule kooperiert eng mit einschlägigen Institutionen im Bereich Arbeitssicherheit. | | | | | X |
| 4.5.4 | Es gibt Konzepte für eine aktive Gesundheitsvorsorge bei den Lehrkräften und anderen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. | | | | | X |

Eine Bewertung des Aspektes wird zurzeit nicht vorgenommen. Die Selbstauskunft bzw. der Bericht der Unfallkasse geben Auskunft darüber, ob die Schule ihrer Verantwortung im Qualitätsaspekt 4.5 nachkommt. Stärken und Schwächen ergeben sich aus diesen Dokumenten. Sie liegen in der Schule vor und werden den Mitwirkungsgremien zur Verfügung gestellt. Mögliche Handlungsbedarfe müssen mit dem Schulträger bzw. mit der zuständigen schulfachlichen Aufsicht erörtert werden. Eine Bewertung des Aspekts 4.5 erfolgt nicht, weil zurzeit noch keine Referenzwerte vorliegen.

# 5.5 Qualitätsbereich 5: Professionalität der Lehrkräfte

## Aspekt 5.1 Personaleinsatz

| 5.1 Personaleinsatz | Stufe 4 | Stufe 3 | Stufe 2 | Stufe 1 | n. bew. |
|---|---|---|---|---|---|
| | X | | | | |

| Bewertung der Kriterien | | ++ | + | - | -- | 0 |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 5.1.1 | Die Schule berücksichtigt bei der Aufgabenübertragung möglichst die Kompetenzen und Interessen der Beschäftigten. | X | | | | |
| 5.1.2 | Die Schule verwirklicht ein Konzept zur Unterstützung und Professionalisierung neuer Kolleginnen und Kollegen. | X | | | | |
| 5.1.3 | Die Schule verwirklicht ein Konzept zur Unterstützung und Professionalisierung von Lehramtsanwärtern/innen und/oder Studienreferendar/innen. | X | | | | |
| 5.1.4 | Die Schule nutzt die Kompetenzen von externen Fachkräften und Eltern. | X | | | | |
| 5.1.5 | Die Schule schafft - soweit möglich - leistungsorientierte Anreize. | | | | | X |

## Aspekt 5.2 Weiterentwicklung beruflicher Kompetenzen

| 5.2 Weiterentwicklung beruflicher Kompetenzen | Stufe 4 | Stufe 3 | Stufe 2 | Stufe 1 | n. bew. |
|---|---|---|---|---|---|
| | X | | | | |

| Bewertung der Kriterien | | ++ | + | - | -- | 0 |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 5.2.1 | Die Schule hat ein Mitarbeiterentwicklungskonzept für einen festgelegten Zeitraum. | X | | | | |
| 5.2.2 | Die Schule orientiert ihr Mitarbeiterentwicklungskonzept an den Schwerpunkten des Schulprogramms. | X | | | | |
| 5.2.3 | Die Schulleitung führt regelmäßige Gespräche mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern durch. | X | | | | |
| 5.2.4 | Die Schulleitung fördert systematisch den fachlichen Austausch durch Kooperationen und Hospitationen. | | X | | | |
| 5.2.5 | Die Schulleitung führt regelmäßig Fortbildungsgespräche durch. | X | | | | |
| 5.2.6 | Die Schule hat ein Fortbildungskonzept für einen festgelegten Zeitraum. | X | | | | |
| 5.2.7 | Die Schule berücksichtigt in ihrem Fortbildungskonzept relevante schulspezifische Handlungsfelder. | X | | | | |
| 5.2.8 | Die Schule evaluiert die Wirksamkeit des Fortbildungskonzepts und der einzelnen Fortbildungsmaßnahmen für die Schule. | X | | | | |

## Aspekt 5.3 Kooperation der Lehrkräfte

| 5.3 Kooperation der Lehrkräfte | Stufe 4 | Stufe 3 | Stufe 2 | Stufe 1 | n. bew. |
|---|---|---|---|---|---|
| | X | | | | |

| Bewertung der Kriterien | | ++ | + | - | -- | 0 |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 5.3.1 | Die Schule hat festgelegte Verfahren und Instrumente zur Gewährleistung des Informationsflusses. | X | | | | |
| 5.3.2 | Die Beteiligten nutzen die Verfahren und Instrumente zur Gestaltung des Informationsflusses. | X | | | | |
| 5.3.3 | Die Lehrkräfte pflegen eine offene und konstruktive Kommunikation untereinander. | X | | | | |
| 5.3.4 | Die Lehrkräfte praktizieren eine akzeptierte Rückmeldekultur bei Konflikten bzw. Problemen. | X | | | | |
| 5.3.5 | Die Lehrkräfte sind es gewohnt, im Team zu arbeiten. | X | | | | |
| 5.3.6 | Die Ergebnisse von Fortbildungen werden gemeinsam genutzt. | X | | | | |

# 5.6 Qualitätsbereich 6: Ziele und Strategien der Qualitätsentwicklung

## Aspekt 6.1 Schulprogramm

| 6.1 Schulprogramm | Stufe 4 | Stufe 3 | Stufe 2 | Stufe 1 | n. bew. |
|---|---|---|---|---|---|
| | X | | | | |

| Bewertung der Kriterien | | ++ | + | - | -- | 0 |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 6.1.1 | Die Schule hat eine regelmäßig tagende Steuergruppe eingerichtet. | X | | | | |
| 6.1.2 | Alle Beteiligten werden regelmäßig über den Arbeitsstand der Steuergruppe informiert. | X | | | | |
| 6.1.3 | Die Schule hat ihre Entwicklungsziele in einer Planung mit Zeitleiste und unter Angabe der Verantwortlichkeiten festgelegt. | X | | | | |
| 6.1.4 | Die Schule stellt die Unterrichtsentwicklung in den Mittelpunkt der Schulprogrammarbeit. | X | | | | |
| 6.1.5 | Die Schule arbeitet im Rahmen der Schulprogrammarbeit an Aspekten eines schulinternen Curriculums. | X | | | | |
| 6.1.6 | Die Schule überprüft regelmäßig die Wirksamkeit der Schulprogrammarbeit. | X | | | | |

## Aspekt 6.2 Schulinterne Evaluation

| 6.2 Schulinterne Evaluation | Stufe 4 | Stufe 3 | Stufe 2 | Stufe 1 | n. bew. |
|---|---|---|---|---|---|
| | X | | | | |

| Bewertung der Kriterien | | ++ | + | - | -- | 0 |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 6.2.1 | Die Schule führt eine Analyse des Ist-Standes auf der Grundlage vorhandener Daten durch. | | X | | | |
| 6.2.2 | Die Schule führt Stärken-Schwächen-Analysen als Entscheidungsgrundlage für den Schulentwicklungsprozess durch. | | X | | | |
| 6.2.3 | Die Schule informiert alle Beteiligten über Ergebnisse der Bestandsanalyse und den Entwicklungsbedarf. | X | | | | |
| 6.2.4. | Die Schule hat ein Konzept für schulinterne Evaluationsvorhaben auf der Grundlage der Bestandsanalyse. | | X | | | |
| 6.2.5 | Die Schule verfügt über Instrumente und Kompetenzen zur schulinternen Evaluation ausgewählter Schwerpunkte. | X | | | | |
| 6.2.6 | Die Schule stimmt ihr internes Evaluationskonzept mit Maßnahmen externer Evaluation ab. | | | | | X |
| 6.2.7 | Die Schule nutzt Ergebnisse von Leistungstests (LSE, VERA) für ihre Weiterentwicklung. | X | | | | |

Die Schule verfügt über wichtige Qualitätsdaten zu zentralen Themen. Es liegen systematisch erhobene Daten für Entwicklungsprozesse und für Prozesse der Rechenschaftslegung vor. Die Auswirkungen der Schulevaluationen und die Umsetzung der Maßnahmen werden überprüft und ausgewertet.

## Aspekt 6.3 Umsetzungsplanung/Jahresarbeitsplan

| 6.3 Umsetzungsplanung / Jahresarbeitsplan | Stufe 4 | Stufe 3 | Stufe 2 | Stufe 1 | n. bew. |
|---|---|---|---|---|---|
| | X | | | | |

| Bewertung der Kriterien | | ++ | + | - | -- | 0 |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 6.3.1 | Die Schule hat den Schulentwicklungsprozess und die Evaluationsergebnisse dokumentiert. | X | | | | |
| 6.3.2 | Die Schule hat mit den schulinternen Gremien Ziele für die Weiterentwicklung des Schulprogramms vereinbart. | X | | | | |
| 6.3.3 | Die Schule hat mit den schulinternen Gremien Ziele für die Weiterentwicklung der Evaluation vereinbart. | | X | | | |
| 6.3.4 | Die Schule hat den tatsächlichen Stand der Schulentwicklungsarbeit im Schulportrait veröffentlicht. | X | | | | |
| 6.3.5 | Die Schule setzt eine Jahresplanung um. | X | | | | |

# 6 Erläuterungen zu den Bewertungen

Die Qualitätsanalyse sieht auf **drei Ebenen** eine jeweils vierstufige Bewertung vor:

Auf der Ebene von **Qualitätsaspekten** erfolgt die Bewertung in allen Qualitätsbereichen in den vier Stufen: "Stufe 4", "Stufe 3", "Stufe 2" und "Stufe 1".

Auf der Ebene von **Qualitätskriterien** erfolgt die Bewertung in allen Qualitätsaspekten in den vier Stufen: " ++ ", " + ", " – " und " – – ".

Auf der Ebene der **Indikatoren**, die nur bei der Beobachtung von Unterricht und Lernprozessen in den Qualitätsaspekten 2.3 – 2.5 vorhanden sind, erfolgt die Bewertung in allen Qualitätskriterien ebenfalls in den vier Stufen: " ++ ", " + ", " – " und " – – ".

Die Bedeutung der Symbole wird wie folgt beschrieben:

| Zeichen | Beschreibung |
|---|---|
| **++** | Das Kriterium/der Indikator ist beispielhaft erfüllt:<br>Die Qualität ist exzellent, die Ausführung ist beispielhaft und kann als Vorbild für andere genutzt werden. |
| **+** | Das Kriterium/der Indikator ist eher erfüllt:<br>Die Qualität entspricht den Erwartungen. |
| **–** | Das Kriterium/der Indikator ist eher nicht erfüllt:<br>Die Qualität entspricht überwiegend nicht den Erwartungen. |
| **– –** | Das Kriterium/der Indikator ist überhaupt nicht erfüllt:<br>Die Qualität ist so problematisch, dass negative Effekte eintreten. |
| **0** | Keine Beurteilung möglich. |

## Aspektbewertung

Ein Qualitätsaspekt wird bewertet mit der

| | |
|---|---|
| **Stufe 4** | wenn alle zugehörigen Kriterien mit " + " oder " + + " bewertet sind, davon mindestens die Hälfte mit " + + ".<br><br>Der Aspekt wird auch mit " + + " bewertet, wenn höchstens ein Kriterium mit " – " bewertet ist, aber alle anderen mit " + + ".<br><br>Für die Bewertung mit der Stufe 4 darf nicht mehr als ein Kriterium des Aspekts gar nicht bewertet sein. |
| **Stufe 3** | wenn mehr als 50% der bewerteten Kriterien mit " + " oder " + + " bewertet sind. |
| **Stufe 2** | wenn bis zu 50% der bewerteten Kriterien mit " + " oder " + + " bewertet sind, die anderen mit " – " oder " – – ".<br><br>Zusätzlich gelten die folgenden beiden Regeln:<br>Wenn mehr als zwei der Kriterien mit " – – ". bewertet sind, dann kann der Aspekt höchstens die Stufe 2 erreichen.<br>Ist ein Sperrkriterium mit " – " oder " – – ". bewertet, kann der Aspekt nicht mehr die Stufen 3 oder 4 erreichen. |
| **Stufe 1** | wenn mindestens 50% der bewerteten Kriterien mit " – – ". bewertet sind<br>UND<br>bei Aspekten mit drei oder vier bewerteten Kriterien: alle Kriterien sind mit " – " oder " – – ". bewertet,<br>bei Aspekten mit fünf bis acht bewerteten Kriterien: mindestens 75% der Kriterien sind mit " – " oder " – – ".bewertet. |

### Bewertung der Aspekte 2.3, 2.4 und 2.5

Anders als oben erläutert, nehmen die Teams der Qualitätsprüferinnen und Qualitätsprüfer bei den Qualitätsaspekten 2.3 bis 2.5 die Bewertungen nicht auf der Ebene der Kriterien vor. Bei den Unterrichtsbeobachtungen sind alle Kriterien durch jeweils drei Beobachtungsindikatoren unterlegt. Die Bewertung erfolgt bei den Indikatoren.

Aus der Gesamtheit der Indikatorenbewertungen aus allen Unterrichtsbeobachtungen wird eine gemittelte Indikatorenbewertung berechnet. Dabei werden den Bewertungsstufen Punktwerte zugeordnet (2, 4, 6 und 8 für " – – ", " – ", " + " und " + + "). Diese Punktwerte werden für jeden Indikator über alle Unterrichtseinsichtnahmen gemittelt. Auf Grund des berechneten gemittelten Punktwerts P ergeben sich dann auf Schulebene für die Indikatorbewertung folgende Stufen

| P | Indikatorbewertung |
|---|---|
| $P < 3{,}5$ | – – |
| $3{,}5 \leq P < 5{,}0$ | – |
| $5{,}0 \leq P < 6{,}5$ | + |
| $6{,}5 \leq P$ | + + |

Aus den drei gemittelten Indikatorenbewertungen wird die Kriteriumsbewertung bestimmt.

## Das Konzept der Nullfilter

Bei einer Reihe von Beobachtungsindikatoren (betrifft nur die Aspekte 2.3 bis 2.5 zu den Unterrichtsbeobachtungen) ist das Konzept der sog. „Nullfilter“ implementiert. Das bedeutet, dass dieser Indikator bei einer großen Zahl von Nichtbeobachtungen (d. h. der Indikator konnte nicht beobachtet werden) nicht mehr mit " + " bewertet wird. Dies betrifft einige Beobachtungsindikatoren, bei denen erwartet wird, dass sie regelmäßig im Unterricht vorzufinden sein sollten.

Die Wirksamkeit der Nullfilter kann also bei Kriterien, bei denen die Qualität der beobachteten Indikatoren bei den (wenigen) beobachteten Fällen durchaus gut (" + " oder " + + ") gewesen ist, zu einer Bewertung " – " oder " – – " führen.

Die genaue Bewertungsregel lautet: Wird der Indikator in weniger als 2/3 der besuchten Unterrichtseinheiten beobachtet, wird er höchstens mit " – " bewertet. Und: Wird der Indikator in weniger als 1/3 der besuchten Unterrichtseinheiten beobachtet, wird er mit " – – " bewertet. Diese Regeln betreffen die Indikatoren 2.3.2c, 2.3.3c, 2.3.4a, b, c, 2.4.1c, 2.4.2a, b, c, 2.4.3a, b, c und 2.5.1c.

Für die Kriterien 2.4.4, 2.4.5 und 2.4.6 gelten die Nullfilter, die in der folgenden Zusammenstellung beschrieben sind. Hier können hohe Zahlen von Nullwertungen zu einer Abwertung führen.

**Normierung im Kriterium 2.4.4**

- Ist der Indikator 2.4.4a in weniger als 1/3 Unterrichtsbeobachtungen erfüllt, kann er, unabhängig von der Qualität der weiteren gewerteten Unterrichtsbeobachtungen, höchstens die Stufe " – " erreichen.

  Ist der Indikator 2.4.4a in weniger als 1/6 Unterrichtsbeobachtungen erfüllt, wird er, unabhängig von der Qualität der weiteren gewerteten Unterrichtsbeobachtungen, mit " – – " bewertet.

  Die Indikatoren b) bzw. c) werden in den einzelnen Unterrichtseinheiten nur dann bewertet, wenn auch a) bewertet wird. Bei der Wertung dieser Indikatoren auf der Schulebene werden nur diese berücksichtigt. Auf sie wird ebenfalls der Nullfilter angewendet, der auch für den Indikator 2.4.4a gilt (1/3 bzw. 1/6).

**Normierung der Sozialformen im Kriterium 2.4.5**

- Die Nicht-Beobachtung von Partner- bzw. Gruppenarbeit bedeutet, dass alle drei Indikatoren mit Null bewertet werden. Umgekehrt bedeutet die Feststellung, dass es sich um einen Beobachtungsfall von Partner- bzw. Gruppenarbeit handelt, dass alle drei Indikatoren bewertet werden.

- Für Einzelstunden besteht nicht die Erwartung, dass jeweils alle Sozialformen auftreten. Auf Schulebene wird dagegen ein Mindestanteil von 25% an Unterrichtszeit für jede Sozialform erwartet (Einzelarbeit, Partnerarbeit, Gruppenarbeit und Plenum). Daraus ergibt sich für Partnerarbeit und Gruppenarbeit zusammen ein Richtwert von 50%.

- Der Anteil der Sozialformen wird durch die beobachteten Zeitanteile bestimmt.

- Um den Richtwert ist ein erstes Intervall von 15 Prozentpunkten jeweils nach oben und unten definiert, d. h.:

  Liegt der Zeitanteil der beiden Sozialformen zusammen zwischen 35 % und 65 % der insgesamt beobachteten Unterrichtszeit, so erfolgt die Bewertung jedes Indikators auf Grund der auf Schulebene gemittelten Bewertungen. Es erfolgt keine Abwertung.

- Um den Richtwert ist ein zweites Intervall von 30 Prozentpunkten jeweils nach oben und unten definiert, d. h.:

  Liegt der Zeitanteil der beiden Sozialformen zwischen 20 % und 35 % oder zwischen 65 % und 80 %, so ist die Wertung jedes Indikators auf Schulebene höchstens " – " (erster Nullfilter). Liegt die mittlere Qualitätsbewertung eines Indikators darunter, gilt diese.

- Liegt der Zeitanteil der beiden Sozialformen unterhalb von 20 % oder oberhalb von 80 %, so ist die Systemwertung jedes Indikators " – – " (zweiter Nullfilter).

  Jede " + + "-Wertung bei einem Indikator erweitert für diesen Indikator die beiden Intervalle nach unten und oben um jeweils 3 Prozentpunkte.

**Normierung der Sozialform im Kriterium 2.4.6**

- Die Nicht-Beobachtung von Arbeit im Plenum bedeutet, dass alle drei Indikatoren mit Null bewertet werden. Umgekehrt bedeutet die Feststellung, dass es sich um einen Beobachtungsfall von Arbeit im Plenum handelt, dass alle drei Indikatoren bewertet werden.

- Auch für die Plenumsarbeit wird auf der Schulebene ein Mindestanteil an Unterrichtszeit von etwa 25 % (Richtwert) erwartet.

- Der Anteil der Sozialformen wird über den beobachteten Zeitanteil bestimmt.

- Um den Richtwert ist ein erstes Intervall von 15 Prozentpunkten jeweils nach oben und unten definiert, d. h.:

  Liegt der Zeitanteil der Plenumsarbeit zwischen 10 % und 40 %, so erfolgt die Bewertung jedes Indikators auf Grund der auf Schulebene gemittelten Bewertungen. Es erfolgt keine Abwertung.

- Um den Richtwert ist ein zweites Intervall von 30 Prozentpunkten jeweils nach oben und unten definiert, d. h.:

  Liegt der Zeitanteil der Plenumsarbeit unterhalb von 10 % oder zwischen 40 % und 55 %, so ist die Systemwertung des einzelnen Indikators höchstens " – " (erster Nullfilter). Liegt die Qualitätsbewertung des Indikators darunter, gilt diese.

- Liegt der Zeitanteil der Plenumsarbeit oberhalb von 55 %, so ist die Systemwertung des einzelnen Indikators " – – " (zweiter Nullfilter).

- Jede " + + "-Wertung bei einem Indikator erweitert für diesen Indikator die beiden Intervalle nach unten und oben um jeweils 3 Prozentpunkte.